Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Singetr. Post-Zeitungsliste.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Allgemeiner Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Nauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Nr. 110. Donnerstag, den 11. Mai 1899. XIV. Jahrgang.

Des Himmelfahrtstages wegen gelangt die nächste Nummer erst Freitag zur Ausgabe.

Der neue französische Kriegsminister Krantz.

Wie wir unseren Lesern schon mitgetheilt haben, ist der französische Kriegsminister Freycinet am Samstag von seinem Posten zurückgetreten. An seine Stelle ist der frühere Minister der öffentlichen Arbeiten, Krantz, getreten, den wir unsern Lesern beifolgend im Bild vorführen.

Der Führer der Tagalen.

Aguinaldo erregt noch immer das größte Interesse und so dürfte Nachfolgendes über ihn nicht unwillkommen sein. Als der Sohn eines sehr wohlhabenden und einflußreichen Kaufmanns wurde Aguinaldo zunächst von Priestern erzogen und dann nach Madrid geschickt, um Theologie zu studiren. Seine Eltern hatten in der That die Absicht, ihn die Priesterlaufbahn einschlagen zu lassen. Nach zweijährigem Studium war Aguinaldo der Theologie müde, ging nach Paris und wandte sich der Medizin zu. Es dauerte aber nicht lange, so hatte er auch hiervon genug, kehrte nach den Philippinen zurück und trat in ein Regiment ein. Kaum war er Leutnant geworden, so veranlaßte er, angestiftet durch Mitglieder geheimer Gesellschaften, denen auch er angehörte, seine Soldaten zu meutern. Während einer Truppenschau schossen seine Leute auf die kommandirenden spanischen Offiziere und entflohen, alsdann mit ihm in die Wälder. Nicht lange nachher hatten sich 5000 Mann um ihn gesammelt, mit denen er mehrere Siege gewann. Als aber der Aufstand durch die Spanier erstickt war, mußte er sich davon machen, um dem sicheren Tode zu entgehen. Als der Krieg zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausbrach, erschien Aguinaldo wieder auf dem Plan an der Spitze der Rebellen und gab verschiedentlich Beweise von Muth und Tollkühnheit. Hiervon zwei Beispiele.

Bei Beginn des Aufstandes hatte der Gouverneur der Philippinen eine Belohnung von 5000 Pfund auf den Kopf Aguinaldos ausgesetzt. Eines Tages erhielt der Gouverneur einen Brief Aguinaldos folgenden Inhaltes: „Ich brauche dringend nothwendig Geld und werde selbst kommen, um meinen Kopf auszuliefern." Eine Woche später erschien ein Mönch im Palast des Gouverneurs. Die Schildwachen salutirten ehrfurchtsvoll und der Mönch ging ruhig seiner Wege. „Ist Seine Excellenz allein?" fragte er einen Kammerdiener, der ihn in das Arbeitszimmer des Gouverneurs führte. Auf die bejahende Antwort trat der Priester in das Zimmer und machte nach Art der Ordenspriester des Landes das Zeichen des Kreuzes. Aber plötzlich wandte er sich behend nach der Thüre um, schloß zweimal herum und zog den Schlüssel ab. Der Gouverneur erhob sich, noch ganz starr über die sonderbare Art, Besuch zu machen. Der falsche Mönch warf hierauf seine Kapuze und seinen Mantel ab, so daß sich der Gouverneur nunmehr Aguinaldo mit dem Degen in der Hand gegenübersah. „Ich bringe Ihnen den Kopf Aguinaldos," sagte dieser spöttisch lächelnd. „Nehmen Sie ihn, wenn Sie es wagen; auf jeden Fall geben Sie mir die versprochene Belohnung." Mag es Furcht vor dem blitzenden Degen oder andere Gründe gewesen sein, der Gouverneur gab ihm das geforderte Lösegeld und Aguinaldo ging unter derselben Verkleidung unbelästigt von dem Posten aus dem Palast.

Ein anderes Mal bildete sich ein Komplott, um Aguinaldo im Verlaufe einer Abendgesellschaft, der er beiwohnen sollte, zu ermorden. Dieser hatte sowohl von der Verschwörung als auch von der Person des zur Ausführung des Mordes bestimmten Mannes Kenntniß erhalten. Am Tage vor der Gesellschaft wurde der Verschworene auf einer Straße durch einen Dolchstich getödtet aufgefunden. Ein von der Hand Aguinaldos geschriebener Zettel, der bei der Leiche lag, lautete: „Möge dies den Mördern zur Nachricht dienen." Durch solche Handlungen wußte Aguinaldo sich in Furcht und Achtung zu setzen.

Indessen haben seine Leute nicht nur Gefühl der Furcht für ihn, sie bezeugen ihm auch eine hohe Bewunderung und verehren ihn beinahe als einen Heiligen. Man sollte nun meinen, daß ein Mensch, der eine solche Rolle unter seinen Landsleuten spielt, einem Helden aus dem Altertume ähnelt. Nichts von dem; Aguinaldo ist klein, schlank und mager, er hat gelbe Gesichtsfarbe, kleine schwarze Augen, unter deren gekrümmten Augenbrauen das Typische eines Japaners zu Tage tritt. Daß er dem Morgenlande angehört, offenbart sich in der Pracht seiner Paradegewänder. Seine Uniform ist ganz überladen mit Goldstickerei, sein Hut mit Fasanenfedern geschmückt, sein Degengehenk reich mit Edelsteinen besetzt, während seine Schuhe aus karmoisinfarbenem Sammte und gleichfalls goldgestickt sind. Im Felde läßt er allen Toilettenluxus bei Seite und trägt eine ganz einfache Uniform aus Zwillich. Dies ist der Mann, der zur Zeit soviel von sich sprechen machte und der mit seinen Freischaren die Truppen des Generals Otis in Athem hielt und auch noch hält.

Parlamentarische Nachrichten.

h. **Berlin**, 9. Mai.

Deutscher Reichstag.

(78. Sitzung. 1 Uhr.) Die Besetzung des Hauses ist eine äußerst schwache. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Antrags Liebermann von Sonnenberg (Antis.) betr. vorgängige **Betäubung der Schlacht-**

Grog.

Von **Reinhold Werner.**

„Sweizer! Komm mal ein büschen rein in die Kombüse und wärm Dich deine Näse!"

Mit dem „Sweizer" war ich gemeint und der Sprecher war der Koch des Hamburger Schiffes „Alma", mit dem ich meine erste Seereise machte. Der Bootsmann hatte mir jenen Namen beigelegt, weil ich hochdeutsch sprach, und er der Ansicht war, daß dies nur in der Schweiz geschehe.

Als ich endlich durchgesetzt hatte, mitten aus dem Binnenland zur See zu gehen, obwohl ich von Schiffen bis dahin noch weiter nichts als Elbkähne bei Magdeburg, geschweige denn das Meer selbst gesehen, hing mir der Himmel voll Geigen. Ha, was mußte das für ein herrliches, freies Leben werden, so in der weiten Welt herumzufahren! Aber kaum hatte ich die Decksplanken betreten, wurde ich aus meiner Träumerei gerissen und alle meine Illusionen schwanden vor der rauhen Wirklichkeit des Lebens an Bord eines Handelsschiffes. Nun, ich hatte es mir selbst eingebrockt, die Eltern so lange gequält, bis sie endlich nachgaben, jetzt hieß es, die Zähne zusammenbeißen und aushalten, mochte es noch so schwer werden. Auf dem Schiffe wurde nur plattdeutsch gesprochen und dies war die erste Schwierigkeit für mich, da ich anfänglich fast nichts davon verstand. Die „Alma" war in der Auftakelung begriffen und man schickte mich, als ob ich alles schon Jahre lang kannte, oft in das Kabelgat im Schiffsraume hinunter, um dies oder jenes herbeizuholen, was auf Deck gebraucht wurde. Bald war es eine „Jungfer", bald ein „Alter Mann", ein „Katzenkopf" oder ein „Biolinblock" und dergleichen. Ich hatte keine Ahnung, was das für Dinger seien, und wenn ich mich verzweiflungsvoll umsah und fragte, dann wurde ich angeranzt und man rief mir zu: „Kiek' fülfs to, Döspoddel!" Dies war kein verheißungsvoller Anfang meiner neuen Laufbahn und ich weiß nicht, ob ich sie doch nicht wieder aufgegeben hätte, wenn mir nicht unser mitleidiger Koch zu Hülfe gekommen wäre, sich meiner erbarmt und mir das Betreffende gezeigt hätte, um auch während der ganzen Reise mir freundlich gesinnt zu bleiben. Ich dankte dies wohl in erster Reihe dem Umstande, daß er als Einziger an Bord hochdeutsch sprach, wenn auch freilich in seiner Weise. Er schien sich jedoch viel darauf einzubilden, denn auch später, als ich das Plattdeutsche längst fertig erlernt hatte, sprach er nur hochdeutsch mit mir.

Als er mir die obigen Worte zurief, lagen wir auf der Unterelbe wegen stürmischer Westwinde, die ein Inseegehen nicht rathsam erscheinen ließen, vor Anker. Es war Ende November; draußen wehte es hart und eisiger Regen und Hagel klatschten vom düstern Himmel herab auf das Deck. Ich hatte die Ankerwache von 4—5 Uhr Morgens und sollte den Lootsen wecken, wenn das Schiff bei Fluthwechsel sich nach der entgegengesetzten Richtung drehte, damit die Kette nicht über den Anker hakte und ihn aus dem Grunde riß.

Ich war sehr wach, denn um mich möglichst schnell zum Ablösen aus der Koje zu bringen, hatte mein Vorgänger mir eine Blechkumme kaltes Wasser beim Wecken in das Gesicht gegossen. Das war so eine beliebte Art an Bord den Jüngeren gegenüber, aber erfüllte jedenfalls seinen Zweck.

Bei dem Hundewetter fror mich indessen schändlich, trotz meines warmen Düffeljacke und des über den Kopf gestülpten Südwesters mit seinen Flanell-Ohrenklappen, und ich suchte mich durch schnelles Hin- und Hergehen auf dem Deck etwas zu erwärmen, wobei ich öfters sehnlichst nach der Kombüse schielte, aus deren Schornstein dicker Rauch entquoll.

Die Schiffsköche gehören zu den Freiwächtern, d. h., sie gehen keine Wache mit und müssen nur mit heraus, wenn „Alle Mann" gerufen werden; dafür müssen sie aber schon Morgens vier Uhr aufstehen, um rechtzeitig das Frühstück für die Mannschaft zu bereiten. Mein Freund mochte wohl meine heimlichen Gedanken errathen und lud mich deshalb ein, ihm Gesellschaft zu leisten. Ich sträubte mich anfänglich zwar scheinbar, das Deck zu verlassen, aber er wußte meine Bedenken durch einige drastische Redensarten, mit denen er als „Einer von die Offiziere von's Schiff" die Verantwortung übernahm, zu überwinden, und nur zu gerne schlüpfte ich neben ihn hin auf die Bank der Küche, in der bald eine mollige Wärme meinen Körper durchströmte.

„Gut, daß wir noch nicht in See sind," sagte der Koch, „da draußen in die Nordsee pust's, daß sieben alte Weiber keinen Bessenstiel grade in der Luft halten können. Ich bin zwars auch nich dagegen, wenn von Szeit zu Szeit einen ordentlichen Sturm kömmt, weil sonst alle Frauenzimmer auf See gehen wollten, und was sollte dann wohl aus die Heuern werden, die jetz schon so slecht sind, aberst ich bin auch zufrieden, wenn man einmal zu Anker liegen kann und der Steuermann nich mitten in die Nacht mit die Handspake auf das Logisdeck donnert und „Reewe!" „Reewe!" in die Kappe hinunterschreit. Denn is es bei solches Wetter ganz nett, ein ordentliches Glas Grog zu trinken und zwars nich zu stark vom Wasser un so steif, wie eine doppelt gereffte Marssegelskuhle. Auf See giebt's ja nicht's davon un bei „Besahn-Schrot an"*) kriegt man blos „Köm'"**), der eklig in den Hals kratzt. Deshalb habe ich mich gestern von Glückstadt eine Flasche Rum mitgebracht und den wollen wir jetzt mal probiren, Sweizer, das giebt Feuer in die Knochen." (Forts. folgt.)

*) Ruf zum Schnaps empfang.
**) Hamburger Ausdruck für Schnaps.

thiere. Auf dem Tisch des Hauses liegen Holzschlegel, Schlachtmasken usw. zur Ansicht. Beim § 1 tritt

Abg. Liebermann (antis.) für den Antrag ein, der durchaus nicht antisemitisch sei. Der Antrag bezwecke lediglich Humanität gegen die Thiere. Die dem Reichstage zugegangenen gegnerischen Gutachten-Sammlungen enthielten auffallender Weise gar keine Bezugnahme auf die beste Schlachtmethode, nämlich die mit der Schußmaske.

Abg. Lieber (Centrum) führt aus: Mit dem Reichstage verwerfe auch seine Partei jede unnöthige Thierquälerei, wie sie bei den Vorbereitungen zum Schächten ebensogut vorkommen könnte, wie bei den Vorbereitungen zu anderen Schlachtmethoden. Dergleichen könne eben vorkommen und käme vor bei jeder Schlachtweise. Es sei ja mitgetheilt worden, daß sich Thiere beim dritten und vierten Schlage losgerissen haben. Solche unnöthige Quälereien verwerfe er durchaus. Nach seiner Meinung könnte man da eventl. auf Grund des Strafgesetzbuchs vorgehen. Meine Freunde, so fährt Redner fort, unterscheiden sich unversöhnlich von dem Antragsteller darin, daß sie auf die inneren religiösen Angelegenheiten der Juden Rücksicht nehmen. Die Emancipation der Juden ist eine geschichtliche und rechtliche Thatsache. Damit rechnen wir und wir lassen an ihren religiösen Gebräuchen nicht rühren. Das gesammte Judenthum steht auf dem Standpunkte, daß solche Vorschriften in der hier vorgeschlagenen Form in die rituelle Schlachtweise ein Eingriff sein würden in religiöse Satzungen. Zum Schluß citirt Abgeordneter Lieber eine zum friedlichen Zusammenleben der Confessionen mahnende Ansprache des Erzbischofs Krementz an eine Deputation von Rabbinern im Jahre 1893.

Vicepräsident von Frege ertheilt nunmehr das Wort dem Abgeordneten Oertel. Ehe dieser aber das Wort ergreifen kann, erschallt plötzlich von einer Zuschauertribüne der Ruf: „Nicht für Ochsen-, sondern für Menschenrechte". Gleichzeitig wirft der Rufer, ein junger Mann, eine Hand voll Flugblätter in den Sitzungssaal hinein. Der Betreffende wird durch einen Diener sofort zum Saal hinausbefördert.

Abg. Oertel (cons.) tritt für den Antrag Liebermann von Sonnenberg ein.

Abg. von Tiedemann (Reichsp.) ist gegen denselben.

Abg. Bindewald (Antis.) plädirt für den Antrag. Er führt alsdann aus: Die Juden, die eine Minderheit darstellten, müßten sich der Allgemeinheit unterordnen. Das thäten sie aber nicht, indem sie religiöse Gebräuche vorschützten und da fügte sich leider die Majorität. Die Antisemiten würden immer wieder mit ihrem Antrage kommen, wenn auch jedesmal zehn Judenschutz-Redner ihnen gegenüber träten.

Abg. Schrader (freis. Ver.) erklärt, er sei mit den Abgeordneten Lieber und von Tiedemann darin einig, daß möglichst gegen jede Thierquälerei vorgegangen werden müßte.

Abg. Liebermann von Sonnenberg erklärt, nöthigenfalls werde er sich mit einer Resolution begnügen. Er bitte deshalb das Haus, heute die Abstimmung über den Gesetzentwurf auszusetzen. Der Antrag des Abgeordneten von Liebermann, die Abstimmung auszusetzen, wird abgelehnt. Bei der Abstimmung über § 1 zweifelt Abg. Liebermann die Beschlußfähigkeit des Hauses an.

Präsident Graf Ballestrem bemerkt, das Bureau müsse leider diesen Zweifel theilen. Er beraume daher die nächste Sitzung an auf morgen 1 Uhr mit der Tagesordnung: Zweite Lesung des Invaliditätsgesetzes.

Abg. Singer (Soz.) theilt dem Hause mit, daß er morgen sofort beantragen werde, das Invaliditätsgesetz von der Tagesordnung abzusetzen. — Schluß 5½ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, den 10. Mai.

Deutschland.

Fort „Graf Häseler".

Der Kaiser hat während seines Aufenthaltes in den Reichslanden in Ars bei Metz den Grundstein zu einem neuen Fort gelegt und dabei auf die Ansprache des Generals v. Goltz erwidert, es sei seine ernste Sorge gewesen, durch dieses neue, nach Westen vorgeschobene Bollwerk für die Sicherheit seiner treuen Unterthanen und treuen Metzer Bürger zu sorgen, und gleichzeitig die Stadt Metz von der engen Umwallung zu befreien. Saint Blaise werde die erste Perle des weiten Kranzes von Befestigungen bilden. Es werde hoffentlich ein Werk geschaffen werden, das dem Feinde für alle Zeiten Widerstand leisten wird.

Bei der Grundsteinlegung selbst gebrauchte der Kaiser die Worte: „Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes lege Ich den Grundstein dieser Veste und taufe sie „Graf Häseler!"

Aus den parlamentarischen Commissionen.

Die Postkommission des Reichstages zur Berathung des Postgesetzes hat gestern ihre Arbeit fortgesetzt und die Expreßbestellung nach den Beschlüssen der ersten Lesung wie bisher belassen. Artikel 3, welcher den Betrieb der Privatposten vom 1. April 1900 ab untersagt, wurde mit einer redaktionellen Abänderung ebenfalls in der Fassung der ersten Lesung bestätigt.

In der Reichstags-Kommission für die Gewerbe-Ordnungsnovelle wurde der § betr. der Ladenschlußstunde nach längerer Debatte angenommen.

Die Kanalkommission des Abgeordnetenhauses trat gestern Vormittag in Berlin zusammen. Kriegsminister v. Goßler sprach sich dabei sehr eingehend für die Kanäle aus.

Nach der Nordd. Allg. Ztg. ist es ausgeschlossen, daß dem Landtage noch in dieser Tagung ein Gesetzentwurf über die Besteuerung großer Waarenhäuser vorgelegt wird.

Ausland.

Picquart contra Gonse.

Der „Figaro" hat nun die Antwort veröffentlicht, welche Picquart am 13. April als Erwiderung auf die Aussagen des Generals Gonse an den Kassationshof richtete. Picquart überführt den General in nicht weniger als 7 Fällen der Unwahrheit. Zunächst beweist er, daß Henry bereits 1894 Dreyfus gekannt haben müsse. Gonse habe ihm (Picquart) den geheimen Dossier schon vor Ende Oktober 1896 abgenommen, die Fälschung Henry's habe vor seiner Abreise nach dem Osten gar nicht vorgelegt werden können. Wenn Gonse bestreitet, er habe ihm nie über den Charakter der Fälschung Henry's Bemerkungen gemacht, so sei dies eine direkte Lüge. Picquart sprach, wie er später vor Bertulus aussagte, über diese Fälschung mit dem Kriegsminister Billot, dieser verständigte Gonse und dieser habe ihn darüber sogar zur Rede gestellt. Dabei habe er noch den Ausspruch gethan: „Wenn ein Minister mir etwas sagt, glaube ich es immer."

In den Streikgebieten Belgiens macht sich eine allgemeine Stimmung für Einstellung des Ausstandes geltend.

Die Ausgleichsverhandlungen zwischen den österreichischen und ungarischen Ministern haben in Budapest begonnen. Wie verlautet, fordert Oesterreich Regelung der Quotenfrage und ein neues Bank- und Ausgleichs-Provisorium.

General Otis hat zur Abwechslung einmal wieder aus Manila nach Washington telegraphirt, daß die Insurgenten auf dem Punkte ständen, den Kampf völlig aufzugeben. Sie seien aus ihren festen Stellungen vertrieben und der Abschluß des Friedens stehe unmittelbar bevor.

Von Nah und Fern.

Auf der Strecke Köln-Longerich sind zwei Güterzüge zusammengestoßen; 5 Personen wurden verletzt, ein Zugführer tödtlich. Der Materialschaden ist bedeutend. — Wie aus Adelaide (Austr.) gemeldet wird, scheiterte an der Känguru-Insel die Bark „Lochtley." 5 Passagiere und 25 Mann der Besatzung ertranken. — An der bei Afrika gelegenen Wasini-Insel scheiterte ein Araberboot mit 50 jungen Sklaven an Bord. 30 derselben ertranken. — In Hongkong sind in vergangener Woche 52 Personen an der Pest gestorben und 64 erkrankt.

Hochwasser.

In Schlesien scheint das Hochwasser seinen Höhepunkt erreicht zu haben. Aus einzelnen Orten wird Fallen gemeldet. In Sprottau mußten die Bewohner des Stadttheils Fischerwerder Nachts flüchten.

Die March ist aus den Ufern getreten. Der große Exercierplatz in Olmütz ist überschwemmt.

Wie aus Jägerndorf gemeldet wird, ist die Oppa ausgetreten. Große Strecken sind überschwemmt.

Ausstellungen.

* **Hundeausstellung.** Am 13. und 14. Mai findet in Bingen a. Rh. eine große Internationale Hundeausstellung statt, wozu über 500 Anmeldungen eingingen. Ein Besuch dieser Ausstellung ist sehr zu empfehlen und verweisen wir auf das im Inseratentheil befindliche Programm.

Aus der Umgegend.

× **Sonnenberg,** 9. Mai. Dem Landwirth Karl Moritz Dörr wurden von seinem Erstling 11 Ferkel geworfen. — Landwirth Christian Bach 3r verkaufte einen in der Bierstadter Gemarkung gelegenen Acker an den Rentmeister Büchner für 2820 Mark.

× **Mainz,** 9. Mai. Der 19jährige Zahntechniker Leo Deina stürzte aus einem Nachen in den Rhein und ertrank.

× **Höchst,** 10. Mai. Die Enthüllung des Bismarckdenkmals, die morgen stattfinden sollte, ist auf den 30. Mai verschoben worden.

× **Niederneisen,** 9. Mai. Gestern Abend brannte hier die Scheune des Bäckermeisters Klamp vollständig nieder.

× **Neudorf** (Rheingau), 8. Mai. Gestern wurde die neue Winzerhalle des Winzervereins als Wirthschaft unter zahlreicher Betheiligung festlich eröffnet. Genossenschaftsdirektor Dietrich-Wiesbaden hielt die Festrede.

× **Aus dem Rheingau,** 10. Mai. Die meisten Gemeindeverwaltungen werden ihre Bureaus an die Bezirksfernsprechleitungen anschließen lassen, um den Verkehr untereinander zu erleichtern.

× **Hochheim,** 10. Mai. Dieser Tage verlor ein hiesiger Weingutsbesitzer seine Börse mit über 100 M. Inhalt. Ein ärmerer Mann fand dieselbe, lieferte sie redlich ab und erhielt als Finderlohn — 35 Pfg. So züchtet man die Ehrlichkeit groß.

a **Rüdesheim,** 9. Mai. Nächsten Donnerstag, 11. d. M. (Christi Himmelfahrt) wird der Gau Süd-Nassau seine diesjährige Gauturnfahrt nach dem Loreleyfelsen unternehmen. Das daselbst stattfindende volksthümliche Wettturnen wird gegen 11 Uhr beginnen und besteht in Schleuderballweitwurf, im Dreisprung und Freihochsprung. Aus unserer Stadt werden sich acht Turner an dem Wettkampfe betheiligen. — Der älteste Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen, Prinz Waldemar, der gegenwärtig zu Münster a. St. zur Cur ist, traf gestern mit Begleitung von Kreuznach kommend hier ein und besichtigte das National-Denkmal auf dem Niederwald.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Man sagt! Lustspiel in 4 Akten von Victor Leon und H. v. Waldberg. Regie: Alduin Unger. (Erstaufführung.)

Die Theaterschriftsteller zerfallen in drei Klassen, in solche, welche die Miseren des Lebens grübelnd betrachten, solche, welche über denselben stehen und ihren lachenden Spott über sie ausgießen und endlich solche, welche beim Theaterstückschreiben nichts denken. Nach diesen Kategorien erhalten wir dann Schauspiele, Lustspiele und ad 3 Schwänke, Possen und Komödien, welch letzterer Titel nach Blumenthal dann angewandt wird, wenn man nicht weiß, ob man ein Lustspiel oder einen Schwank verbrochen hat. Nun, Leon und von Waldberg, beide aus der Kaiserstadt an der Donau, gehören zur 2. Klasse. Sie verwenden das Uebel der Frau Fama, das ungewisse, unschuldige „Man sagt", die Sucht dem Menschen etwas Böses nachzureden, aus einer Mücke einen Elephanten zu machen, recht geschickt zu einem Lustspiel, das natürlich einiger ernsten Scenen nicht ermangelt und leider auch nicht einiger etwas zu schwankartiger. Der Kernpunkt ist die Liebe eines Banquierssohns zu einer Schauspielerin, von der man „natürlich" allerhand munkelt, ohne etwas zu wissen. Der Vater ist gegen die Ehe, denn „etwas Wahres muß immer an solchen Geschichten sein, ohne Ursache keine Wirkung, und ein tragischer Ausgang wird vermieden dadurch, daß der Vater selbst in übles Gerede kommt — ohne Grund! Nebenher laufen dann noch eine ganze Reihe Lustspiel-Figuren, der für die Schauspielkunst schwärmende Backfisch Angelica (von Frl. Else Tillmann reizend gespielt), der Einjährige Theodor (eine Glanzrolle des Herren Wieske) der den Hauptmann Triberg (Herr Heckmann) als Leuteschinder hinstellt und sich von einer Schwägerschaft mit ihm eine Besserung seines Soldatenloses verspricht und endlich noch eine Frau Toni Seelen (Frl. Sophie Schenk als solche — ich versichere Sie [nicht „Ihnen", Frl. Schenk!], liebe Leser — sehr charakteristisch und temperamentvoll), die ihren Mann, den sie nur seiner gesellschaftlichen Talente halber geheirathet hat und dem Herr Schultze zu großer Wirkung verhalf, unbedingt berühmt machen möchte. Der Helfer der Frau Fama, der sich Richard von Hiller nennt, fand in Herrn Heckmann einen äußerst geschickten Interpreten. Herr Hans Schwartze gab den Sohn des Banquiers Bender (Adolf Stiewe) ebenso vorzüglich wie Frl. Kollendt die Schauspielerin Linden, die besonders in der Entsagungsscene ihr Bestes aufbot. Frl. Clara Krause füllte als Bender's Frau ihren Platz getreulich aus, ebenso Frl. Agte als Tante Frl. Linden's. Herr Manussi war ein guter Bröse, der seine Bildung aus der Kgl. Bibliothek holt, sein Amüsement im Theater, und nicht ins Wohlthätigkeits-Concert geht, um Musik zu hören, sondern „um dagewesen zu sein". Nicht zu vergessen bleibt Herr Hugo Werner diesmal, der einen Leutnant in Civil äußerst gelungen in Haltung und Ton wiedergab.

Das gutbesetzte Haus dankte durch reichlichen Beifall und ließ dem Stück einen verdienten freundlichen Erfolg zu Theil werden.

*rz.

Locales.

* Wiesbaden 10. Mai.

* **Himmelfahrtstag.** In den bunten Rahmen, welcher das schöne Himmelfahrtsfest umgiebt, fügen sich diesmal sehr verschiedene Bilder ein. Bei uns nach regnerischen, unwirschen Tagen doch Fliederduft, Maiensonne und Maienfang, anderswo, wo der Lenz seit Langem waltet, noch immer das Klirren der Waffen. Die aber in der Pfingstzeit die Welt schöner wird mit jedem Tag, so sollte sie auch friedfertiger und friedfreundlicher werden in jedem Jahr. Und doch, wie die Frösche nie schweigen, schweigen auch nie die Leidenschaften und das wird auch die Friedenskonferenz im Haag, die ebenfalls in diesen Tagen zusammentritt, nicht aus der Welt schaffen können —

Das Himmelfahrtsfest, an welchem Christus von dieser Erde schied, — in der katholischen Kirche wird bei dem feierlichen Hochamt nach dem Absingen des Evangeliums die brennende Osterkerze ausgelöscht — ist uns ein lieber Bote für Pfingsten und in dem Lärm und den Sorgen des Alltagslebens ist es uns bei seinem Nahen, als lege sich eine leise, linde Hand auf die brennende Stirn und streiche die pochenden Schläfen. Der Blick wird klarer, die Hand fester, die Gedanken ruhiger. Das Geheimniß edelsten Friedens und edelster Größe umschwebt uns, das große Geheimniß urewiger Allmacht. Und die Pfingstzeit, in die wir jetzt eintreten, ist so schön, daß wir gerne und freudig einstimmen in das Jauchzen: „Es ist eine Luß, zu leben!"

Unser Fest fällt bekanntlich auf den 40. Tag nach Ostern. Schon in den frühesten Zeiten der Christenheit ist es feierlich begangen worden, wenn auch bestimmte Zeugnisse über die allererste Feier uns fehlen. Erst seit dem Jahre 800 haben wir auch hierfür feste Belege. Im Laufe der Jahrhunderte hatten sich in die Festfeier allerlei unwürdige Mißbräuche eingeschlichen, die zu gewissen Zeiten des Mittelalters besonders hervortraten. Dahin gehörte u. A., daß man ein Bild Christi in die Höhe zog und aus der Höhe eine scheußliche Teufelsmaske zur Erde warf. Solche Vorkommnisse, welche die Würde des Festes nothwendigerweise beeinträchtigen mußten, wurden auf Weisungen und strenge Befehle der höheren Kirchenbehörden ausgerottet.

Mit einem besonderen Feste war der Himmelfahrtstag in Venedig verbunden. Alljährlich zog der Doge der Republik auf seinem gewaltigen Prachtschiff in das Adriatische Meer hinaus und warf dort als Zeichen der Vermählung Venedigs mit dem Meer — zur Versinnbildlichung der einstmals großartigen venetianischen Seemacht — einen Ring in die Fluth. Tausende von Gondeln umgaben den Festplatz und große Feierlichkeiten folgten in der romantischen Stadt. Diese Ceremonie wurde trotz des Zusammenbruchs der Republik aufrecht erhalten bis 1797. Dann machten die Franzosen ein Ende. Abgeschafft war das Himmelfahrtsfest in Preußen unter dem alten Fritz, der auch die früher üblichen dritten Feiertage bei den großen Kirchenfesten verbot. Letztere sind auch nicht wieder staatlich eingeführt worden, aber die Wiederbelebung des Himmelfahrtsfestes ordnete schon König Friedrich Wilhelm II., der Neffe und Nachfolger Friedrichs des Großen, an.

Natürlich ist auch für morgen der Hauptwunsch: „Gut Wetter!" Der Frühling hat ja gerade bei uns, am Abhange des Taunus, nicht gekargt, dem Auge wieder eine Gemäldegallerie voll der entzückendsten Bilder geschaffen, eins herrlicher, wie das andere. Alle wohlbekannt und doch wieder neu. Und wir bewundern und denken: „So stiegen unsere Herzen der Pfingstzeit entgegen. Sei der Himmelfahrtstag schon ein guter Pförtner und Wegweiser."

*

* **Im Königl. Schloß** herrscht zur Zeit ein reges Leben. Eine kleine Armee von Putzfrauen ist damit beschäftigt, die Räume einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Thüren werden von Anstreichern neu gestrichen und ebenso die Zimmerdecken theilweise neu gemalt. Besonders in der Küche wurden einschneidende Veränderungen vorgenommen, unter anderem wurde auch ein neuer großer Heerd aufgestellt, da der bisherige den Anforderungen eines großen Hofhaltes nicht voll genügte.

* **Die Ausschmückung des Kur- und Schloßviertels** anläßlich des bevorstehenden Kaiserbesuches schreitet rüstig voran und verspricht, alles bisher in dieser Hinsicht Gebotene zu übertreffen. Ecke der Wilhelm- und Rheinstraße wird bekanntlich ein Triumphbogen errichtet, an welchem das Reichswappen und die Hauswappen des Kaisers und der Kaiserin angebracht werden. Auch die Wappen Wiesbadens und Nassaus werden an demselben erscheinen. Die Ausschmückung im Theater wird ebenfalls hervorragend und glänzend werden. Der schönste Schmuck wird aber die Natur selbst sein, die jetzt gerade im üppigsten Grün steht und sich mit dem Werk der Menschen zu einem Bilde von faszinirendem Reize vereinigen wird. Mit der Schmückung der Bahnhöfe wird heute Nachmittag begonnen.

* **Rehabilitirung des Großfürsten Michael.** Zar Nikolaus hat den Großfürsten Michael Michailowitsch, der sich im Jahre 1891 in San Remo mit der Gräfin Merenberg vermählte und deshalb in Ungnade fiel und verbannt wurde, wieder in seine militärischen Ehrenstellen eingesetzt. Der Gnadenakt erfolgte bei der Feier des russischen Osterfestes. Großfürst Michael lebte bekanntlich den größten Theil des Jahres hier in Wiesbaden.

* **Ordensverleihung.** Dem Consistorialrath a. D. Herrn Flies hierselbst ist der Königl. Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

o **Eine neue Auszeichnung** ist seit einigen Tagen den hiesigen Ober-Feuerwehrleuten zu Theil geworden. Dieselben tragen jetzt an Stelle des seitherigen Beiles ein kurzes Seitengewehr.

* **Vom neuen Armeekorps.** Das Bekleidungsamt des 18. Armeekorps wird, wie nunmehr feststeht, in Hanau errichtet. Die Inangriffnahme der Vorarbeiten, für welche 50 000 M. gefordert sind, ist angeordnet.

* **Aus der Diözese Limburg.** Am morgigen Feste Christi Himmelfahrt findet in allen Kirchen der Diözese eine Collekte zum Besten des St. Raphael-Vereins statt. Der Verein will geistig sowohl als leiblich für die sorgen, die jenseits des Ozeans eine neue Heimath suchen.

* **Curhaus.** Wir machen darauf aufmerksam, daß die Curverwaltung morgen, Donnerstag, am Himmelfahrtstage, Abends 8 Uhr, ein Doppel-Concert im Curgarten veranstaltet.

J **Eisenbahn-Verkehr.** Nach dem Sommerfahrplan verkehrt um 5 Uhr Nachmittags ein Schnellzug ohne Aufenthalt in Kastel nach Frankfurt a. M. und um 5⁸ Uhr ein Lokalzug nach Kastel. Das Publikum drängt sich nun ausnahmslos nach dem gewöhnlichen Abfahrtsgeleise des Taunusbahnhofes, wo der zuerst abfahrende Schnellzug nach Frankfurt steht. Die Folge ist, daß alle Diejenigen, welche nach Kastel wollen, vom Bahnsteig-Schaffner abgewiesen werden, weil der Localzug nach Kastel auf dem Geleise steht, das sonst nur den in den Taunusbahnhof einfahrenden Zügen dient. Die Folge ist ein pêle-mêle, das namentlich morgen, Donnerstag (Feiertag), recht angenehm werden kann. Wer da nicht Acht giebt, dem kann es passiren, daß er erst in Frankfurt wieder den Erdboden unter die Füße bekommt und ohne empfindliche Nachzahlung die Bahnsteig-Sperre nicht passiren kann.

* **Patentwesen.** Patentamtlicher Schutz wurde ertheilt den Herren O. Engel und G. Schindling, Kaufleute hier, unter No. 114118 auf: „Spiel (Kriegsspiel) mit Spielplan unter Zugrundelegung einer oder mehrerer einzügiger Figuren, die unter sich getrennt oder durch beliebige Combination verbunden sein können", und Herrn Martin Zerbes, Kastel, unter No. 114126 auf: „Zerlegbarer Kronsträger mit auswechselbaren Messern". In beiden Fällen wurde der Schutz durch das Patentbureau Ernst Franke hier erwirkt.

Patentamtlicher Schutz wurde weiter Herrn S. Marx, Biebrich, unter No. 114054 auf einen Kochtopf ertheilt, in welchem Anbrennen, sowie Ueberkochen der Speisen verhindert wird.

* **Anläßlich des Pfingstfestes** werden wieder eine Reihe Sonderzüge gefahren. Das Nähere ist aus den an den Bahnhöfen ausgehängten rothen Plakaten ersichtlich.

G. Seh. **Residenztheater.** Nochmals auf die beiden interessanten Vorstellungen am Donnerstag hinweisend, theilen wir mit, daß am Freitag bereits der 12. Ludwig Fulda-Abend stattfindet, ein Beweis von der Zugkraft der reizenden Einakter. Samstag findet eine Wiederholung des Lustspiels „Man sagt" statt, das bei seiner Erstaufführung freundlichen Erfolg hatte. In Vorbereitung befindet sich das Lustspiel „Der Leibarzt" von L. Günther zum Benefiz des Herrn Stiewe.

o **Die ersten Kirschen** kamen gestern aus Frankreich auf den Markt und kostete das Pfund M. 1.50.

St **Von süddeutschen Bädern** zeigen Wiesbaden 32 004, Baden-Baden 12 227, Ems 374 und Homburg 399 Besucher.

* **Sterblichkeits-Statistik.** Gemäß den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der Zeit vom 16. bis 22. April von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet in Berlin 18,1, Charlottenburg 14,2, Köln 19,6, Barmen 14,3, Elberfeld 13,3, Düsseldorf 14,4, Aachen 23,1, Königsberg 25,3, Frankfurt a. M. 13,6, Wiesbaden 14,1, Hannover 15,5, Straßburg 22,6, Metz 17,6, München 25,5, Augsburg 29,4, Leipzig 15,2, Stuttgart 19,0, Karlsruhe 23,9, Mannheim 15,3, Hamburg 14,4, Wien 24,7, Pest 28,2, Prag 32,2, Triest 23,5, Krakau 37,9, Amsterdam 18,1, Antwerpen 17,4, Brüssel 19,7, Paris 22,9, London 16,1, Edinburg 17,4, Dublin 30,1, Kopenhagen 17,8, Stockholm, 28,9, Petersburg 27,5, Moskau 26,1, Odessa 19,6, Rom 19,7, Venedig 31,8, New-York 18,5, Philadelphia 20,7.

* **Fechtsportliches.** Der 3. Vorfechtertag des Gauverbandes Mittelrheinischer Fechtclubs fand unter recht zahlreicher Betheiligung der Vorfechter des Gauverbandes am Sonntag, 7. Mai auf dem Fechtboden des Wiesbadener Fechtclubs statt. Unter anderem waren anwesend die Herren Fechtmeister A. Kobbé aus Wiesbaden, Rühl aus Darmstadt und Herr Turn- und Fechtlehrer Fritz Heidecker aus Wiesbaden. Der Gauvorsitzende Herr Peter Frohnweiler aus Mainz eröffnete um 10.30 Uhr mit einer Begrüßung an die Erschienenen den Vorfechtertag und pries mit lobenden Worten die Vortheile, welche sich durch die Einführung der Vorfechtertage im Gauverband im Interesse einer einheitlichen Fechtweise bemerkbar machten. Alsdann wurde gefochten in Schläger, Florett mit fester und loser Mensur, schwerem deutschen Säbel und im leichten österreichischen Säbel auf Hieb und Stich und konnte man über das Gesehene nur lobenswerth urtheilen. Nunmehr führte Herr Fechtmeister Kobbé mit einem seiner Schüler einige Uebungen im Florett mit fester Mensur vor, welche dem Fechtmeister und Schüler nur zur Ehre gereichen dürften, hieran schloß sich eine Gesammtübung einiger Mitglieder des Mainzer Fechtclubs im Florett unter Leitung ihres Fechtwartes Herrn Goldhofer aus Mainz, welche ebenfalls eine exakte und gleichmäßige Ausbildung durchblicken ließ. Nach einigen kleineren Erörterungen über einzelne Mensuren begaben sich die Fechter zum gemeinschaftlichen Mittagstisch in die Walhalla. Punkt 2 Uhr begann daselbst der Delegirtentag, welcher ebenfalls von fast allen Gauvereinen beschickt wurde und das entgültige Festprogramm zum 20. Gauverbands-Preisfechten, welches bekanntlich am 24. und 25. Juni d. J. in Wiesbaden stattfindet festsetzte und genehmigte.

* **Walhallatheater.** Karl Marstadt, der berühmte „Meisterhumorist" Deutschlands, erweist sich seit dem ersten Tage seines Auftretens in immer wachsendem Maße als die größte aller bisher erschienenen Attraktionen. Das Haus ist täglich nahezu ausverkauft. Die Elite des hiesigen und Fremdenpublikums giebt sich dort allabendlich Rendezvous. Karl Marstadt bringt heute vollkommen neues Repertoire, darunter vor Allem die von ihm selbst verfaßte ausgezeichnete Charakterstudie „Ein Wiesbadener Curgast". Wer Marstadt noch nicht gesehen, wird sich beeilen, dies nunmehr nachzuholen; wer ihn in der ersten Woche oder früher schon auswärts sah, wird begierig sein, diesen seinen neuen Schlager kennen zu lernen. Das wirklich mustergültige, allgemein bewunderte Programm wird nur noch diese Woche verbleiben.

* **Voraussichtliche Witterung.** Wechselnde Bewölkung mit stellenweisen Niederschlägen. Allgemein mild.

* **Die Salzbach** führte gestern bei dem wolkenbruchartigen Regen so viel Wasser mit sich, daß die anliegenden Wiesen überschwemmt und der Boden stellenweise sogar aufgerissen wurde.

* **Irren ist menschlich.** Auf der Bahnstrecke Flörsheim-Wicker sind Arbeiter zur Zeit damit beschäftigt, die Gestänge zum Ziehen der Barriere zu versetzen. Damit nun kein Unglück durch einen heranbrausenden Zug passirt, besteht die Vorschrift, eine rothe Fahne aufzustecken. Wird dieselbe beim Nahen eines Zuges entfernt, so ist die Strecke frei. Nun kommt also gestern von Hochheim ein Güterzug, der vor den Arbeitern hält. Darob allgemeines Erstaunen, große Ueberraschung. Was ist los? Was ist geschehen? Und wie klärt sich das Halten auf? Einer der Arbeiter trug ein rothes Kamisol, das natürlich nicht entfernt wurde. Und das hatte der Lokomotivführer für die Fahne angesehen.

* **Allgemeine Ladenschlußstunde.** Auf Einladung des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden hatten sich am Montag, den 8. Mai cr., die Vorstände der verschiedenen kaufmännischen Korporationen von Wiesbaden zu einer gemeinsamen Besprechung betreffs gesetzlicher Regelung der Ladenschlußstunde im Hotel zum grünen Wald vereinigt und wurde einstimmig beschlossen, am Donnerstag, den 25. Mai cr., im Saale des Katholischen Lesevereins, Louisenstraße 27, eine Versammlung betreffs Besprechung über die gesetzliche Regelung einer allgemeinen Ladenschlußstunde einzuberufen und zwar sollen zu dieser Versammlung lediglich die Mitglieder der betreffenden Kaufmännischen Vereine, und die übrige Wiesbadener Kaufmannschaft, soweit solche im Besitze von Ladengeschäften ist, eingeladen werden. Es soll zu dieser Versammlung eine gemeinsame Einladung in den Wiesbadener Tagesblättern erfolgen, während die einzelnen Korporationen ihre Mitglieder nochmals speciell einladen und wäre zu wünschen, daß diese Versammlung von besserem Erfolge gekrönt sein möge, als die seinerzeitige Bestrebung betreffs der Sonntagsruhe, die bekanntlich daran kränkelt, daß die gesetzlich erlaubte Verkaufszeit eine Unterbrechung während des Gottesdienstes erleidet.

* **Der Männergesangverein „Cäcilia"** richtet seinen diesjährigen Morgen-Spaziergang am Himmelfahrtstage nach Rambach (über Neroberg, Bahnholz und durch das Goldsteinthal) zu seinem Mitgliede L. Meister, „zum Taunus". Beim Mitglied Klein „Bahnholz" ist kurze Rast vorgesehen. Der Abmarsch findet präcis 6 Uhr früh vom Kriegerdenkmal im Nerothal aus statt.

* **Abenteuerlustig.** Schon vor einiger Zeit unternahm der etwa 14jährige Sohn eines hiesigen Bürgers eine heimliche Reise nach Antwerpen, wo ihn die Polizei aber aufgriff und zurücktransportiren ließ. Nun hat sich der abenteuerlustige junge Mann wieder heimlich auf- und davongemacht; diesmal hielt man ihn in Hamburg fest. Die Eltern werden wohl ein Mittel gegen dieses Reisefieber mittlerweile entdeckt haben.

* **Der Nationalliberale Wahlverein** hält seine diesjährige ordentliche Generalversammlung am nächsten Samstag, Abends 8½ Uhr, im Damensaale des „Nonnenhofes" ab.

* **Einen Familienausflug** unternimmt der Ev. Männer- und Jünglingsverein am Himmelfahrtstage. Die Theilnehmer treffen sich um 2 Uhr im Vereinslokal.

o **Diebstähle.** Anfangs dieses Monats wurden aus einem Gartenhause 1 kleine messingene Wasserwaage, 1 Baumscheere, 1 Axt mit blauer Schneide, 1 kleine Bohrwinde, 1 kleine Baumsäge, 1 Beil, 1 Fuchsschwanz, 1 Stemmeisen und verschiedene Sämereien gestohlen.

o **Eine Warnung vor den Taschendieben** haben wir schon anläßlich des letzten Kaiserbesuches erlassen. Die Königl. Polizeidirektion weist nun erneut darauf hin, daß die Menschenansammlungen den Spitzbuben die günstigste Gelegenheit bieten, ihr Geschäft auszuüben, und mahnt darum zur Vorsicht.

* **Bürgerschützen-Halle** unter den Eichen. Einem altgewohnten Gebrauche folgend, hält Herr Ritter sein Etablissement auch an diesem Himmelfahrtsfeste von früh 3 Uhr für den Verkehr des Publikums geöffnet. Eine Capelle sorgt für den musikalischen, Herr Ritter dagegen bestens für die leiblichen Genüsse.

* **Waldhäuschen.** Es sei mit Bezugnahme auf das Inserat in heutiger Nummer auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß das beliebte Etablissement während der ganzen Nacht vor dem Himmelfahrtsfeste geöffnet ist. Daß für alle Leibesbedürfnisse bestens gesorgt ist, braucht wohl nicht noch erwähnt zu werden.

* **Ethische Kultur.** Die dieswöchentliche Sitzung der „Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur" fällt des Feiertages halber aus.

* **„Zur Klostermühle".** Herr Restaurateur Ay theilt uns mit, daß sein allen Ausflüglern wohlbekanntes Restaurant am Himmelfahrtsfeste schon von früh 2 Uhr an geöffnet ist und er für Speisen und Getränke bestens gesorgt hat.

* **Kleine Chronik.** Infolge des nassen Wetters glitt gestern Mittag in der Frankfurterstraße eine Radfahrerin mit ihrem Rade aus, wobei sie in unliebsamer Weise mit dem Straßenschmutz in Berührung kam.

Durchgegangen sind gestern in der Taunusstraße zwei Pferde. Dieselben rasten nach der Elisabethenstraße hin, woselbst sie auch zum Stehen gebracht wurden. Ein weiterer Unfall ist nicht entstanden.

Sport.

)(**Homburg,** 10. Mai. Zum Offizier-Lawn-Tennis-Turnier hat der Kaiser auch für dieses Jahr einen Ehrenpreis gestiftet. Das Turnier beginnt am 24. Juli, die internationalen Turniere am 21. August.

* **Roubaix,** 10. Mai. Das 100 Stunden-Rennen zu Roubaix. Stand nach 35 Stunden: 1. Müller 926 km, 2. Miller 917 km, 3. Chavalier 912 km. Der Amerikaner Miller, der Sieger der New-Yorker sechs Tage-Rennen, ist also bis jetzt auf dem zweiten Platze, 9 km hinter Müller. Es sind noch 65 Stunden zu fahren, Zeit genug für den Amerikaner, seine Rivalen alle „abzusägen". Miller's Sieg gilt in Roubaix als todtsichere Gewißheit.

Aus dem Gerichtssaal.

[] **Strafkammer-Sitzung vom 10. Mai.**

Qualificirter Einbruchs-Diebstahl. Der zuletzt in Gelsenkirchen beschäftigt gewesene Maurergeselle Franz U., 20 Jahre alt, aus Niederselters, sowie der 15 Jahre alte Maurerlehrling Johann M., zuletzt in Bommern bei Witten thätig, geboren in Schlitz, zwei bisher noch nicht bestrafte Burschen, trafen eines Tages in Bochum zusammen. Sie beschlossen, gemeinschaftlich eine Spritztour nach Nassau zu machen und kamen dabei auch in die Gegend von Camberg. Sie waren vollständig mittellos, befanden sich in großer Noth und quartirten sich zunächst in einen Strohhaufen ein. Am 30. März wurden sie in der Send'schen Wirthschaft in Camberg gesehen. Während der folgenden Nacht stieg U. — wie er selbst erzählt — nach gewaltsamer Oeffnung der Hausthür mittelst eines Eisens, in die Bering'sche Wirthschaft ein, sprengte die Thekenschublade, ebenso eine Sammelbüchse, nahm etwa 4—6 M. Baargeld an sich und verließ das Haus auf demselben Wege wieder, auf dem er gekommen war. Sodann begaben sich die Beiden an die Send'sche Wirthschaft. Von dem Garten aus gelangte U. durch die Kegelbahn in den Saal, dann durch den Bierschalter in das Schankzimmer, erbrach auch hier die Theke nebst einer Sammelbüchse und entfernte sich wieder mit einem Geldbetrag von ca. M. 3, einer Sammelbüchse, welche im Lokale selbst seinen Oeffnungsversuchen Trotz geboten hatte, einer Pfeife, Schnupftabakdose 2c., um sich in seinen Strohhaufen zurückzuziehen. M. hatte während beider Einbrüche, mit einem Revolver bewaffnet, in der Nähe Posten gestanden. Wegen zweier schwerer Diebstähle traf heute U. eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr, M. eine solche von 6 Monaten, je unter Aufrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft.

Handel und Verkehr.

)(**Limburg,** 9. Mai. Der heute dahier abgehaltene Markt war überaus gut besucht, der Auftrieb aller Gattungen von Vieh war sehr stark und der Handel recht lebhaft. Es wurden folgende Preise erzielt: Fette Ochsen 1. Qual. 66 Mark, 2. Qual. 64 Mark, Kühe und Rinder 1. Qual. 64 Mark, 2. Qual. 60 Mark, 3. Qual. 50—55 Mark per Centner Schlachtgewicht. Fette Schweine 1. Qual. 50 Pfg. 2. Qual. 46 Pfg. per Pfund. Kälber 1. Qual. 58, 2. Qual. 50 Pfg. per Pfund. Fahrochsen kosteten im Paare 600—800 Mk. Trächtige und frischmilchende Kühe und Rinder waren sehr gut gesucht und theuer, ebenso Jungvieh. Der Schweinemarkt war ebenfalls gut befahren bei flottem Handel. Läufer galten das Paar 70—80 Mark. Einlegeschweine das Paar 80—100 Mark. Saugferkel das Paar 28—32 Mark. — Der nächste Markt wird am 18. Juli abgehalten.

* **Mannheim,** 8. Mai. Amtliche Notirung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, pfälzer 17.50 bis 17.75 Mk., Roggen, pfälzer 15.75 bis 16.00 Mk., Gerste, pfälzer 18.00 bis: 18.50 Mk., Hafer, badischer 15.50 bis 16.00 Mk, Raps 24.75 bis —.— Mk.

* **Diez,** 5. Mai. Nassauer Rothweizen 17.50 bis 17.75 M., Roggen, neuer 14.93 bis 15.20 M., Gerste —.— bis —.— M., Hafer 15.00 bis 15.40 M., Raps —.— bis —.— M.

* **Frankfurt,** 8. Mai. Der heutige Viehmarkt war mit 432 Ochsen, 30 Bullen, 885 Kühen, Rindern und Stieren, 299 Kälbern, 282 Hämmeln, 3 Schaflamm, 1 Ziegenlamm, 1285 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 67—69 M., b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 62—64 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 54—59 M., d. gering genährte jeden Alters —.— M. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 55—57 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51 bis 53 M., c. gering genährte 00—00 M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a. vollfleischige, ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwerthes 60—62 M., b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 55—57 M., c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 45—47 M., d. mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 35—37 M. e. gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 31 bis 35 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a. feinste Mast- (Vollm. Mast) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 76 bis 80 Pfg., (Lebendgewicht) 46—48 Pfg., b. mittlere Mast- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 70—74 Pfg., (Lebendgewicht) 42—44 Pfg., c. geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 60—62 Pfg., (Lebendgewicht) — bis 00 Pfg. d. ältere gering genährte Kälber (Fresser). —.—. Schafe: a. Mastlämmer u. jüngere Masthämmel

(Schlachtgewicht) 60—62 Pfg., b. ältere Maßhämmel (Schlachtgewicht) 53—56 Pfg., c. mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren (Schlachtgewicht) 54 Pfg., (Lebendgewicht) 41 bis 42 Pfg. b. fleischige (Schlachtgewicht) 52—53 Pfg., (Lebendgewicht) 00 Pfg. c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber, Schlachtgewicht) 00—00 Pfg., d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00—00 Pfg.

Die Preisnotirungskommission.

§ **Groß-Gerau,** 8. Mai. Auf unserem Ferkelmarkt betrug die Zahl der aufgetriebenen Thiere 280 Stück, worunter nur einige Einlegschweine. Für letztere wurde per Paar 60 bis 70 M. erzielt, während sich der Preis für Ferkel zwischen 28 und 38 M. pro Paar bewegte. Der Zuspruch war wie immer ein reger und fanden über 200 Thiere prompten Absatz. Hoffen wir, daß auf dem nächsten Ferkelmarkt, welcher am 15. ds. Mts. stattfindet, das Geschäft wieder ein so lebhaftes werden wird.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 10. Mai 1899	Berliner
Oester. Credit-Actien	224.½	224.20
Disconto-Commandit-Anth.	197.10	197.—
Berliner Handelsgesellschaft	172.70	172.30
Dresdner Bank	162.60	162.½
Deutsche Bank	211.30	211.10
Darmstädter Bank	152.¼	152.20
Oesterr. Staatsbahn	153.80	—.—
Lombarden	26.30	26.40
Harpener	199.10	198.60
Hibernia	220.½	221.—
Gelsenkirchener	204.—	204.½
Bochumer	260.80	260.10
Laurahütte	249.½	249.¼

Tendenz: fest.
Reichsbank-Discont 4%.

Deutsche Reichsanleihe 3½%	100.90
" " 3%	92.10
Preuss. Consols 3½%	100.75
" " 3%	92.20

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 10. Mai. Der junge Mann, welcher in der gestrigen Reichstags-Sitzung den gemeldeten Zwischenfall verursachte, ist der 23jährige Buchhändler Adolf Brandt aus Neu-Rahnsdorf bei Berlin. Die von ihm in den Sitzungssaal geworfene Broschüre trägt den Titel: „Ein Fall Dreyfus in Deutschland" und behandelt den bekannten Entmündigungsfall des Oberstabsarztes Sternberg in Charlottenburg. In der Schrift bittet Brandt um seine Versetzung in den Anklagezustand wegen Beleidigung in Bezug auf den Fall Sternberg.

* **Berlin,** 10. Mai. Aus Magdeburg meldet der Lokal-Anzeiger: Auf dem Hochwasser der Mulde in Rösa bei Bitterfeld, wo jetzt ein Turnfest stattfindet, wollten 13 Personen mit einem Kahne übersetzen. Der Kahn wurde am Fährseile geleitet. In der Mitte des Stromes riß das Fährseil, der Kahn schlug um und beide Fährleute sowie neun Personen ertranken. Der Kahn und die Leichen sind bisher nicht gefunden worden.

* **Breslau,** 10. Mai. Gegen das auf 15 Jahre Zuchthaus lautende Urtheil im Mordprozeß gegen den Schuhmacher Hermann legte dessen Vertheidiger Revision ein.

* **Neu-Ruppin,** 10. Mai. An der ledigen Näherin Wolf wurde ein Mord aus Eifersucht begangen. Die Leiche wies einen Schnitt om Halse auf. Der verhaftete Mörder ist geständig.

* **Paris,** 10. Mai. Die Stellung Dupuys ist trotz des vorgestrigen Kammervotums unhaltbar, denn die Revisionisten stimmten lediglich deshalb zu Gunsten der Regierung, um nicht den Nationalisten zum Siege zu verhelfen.

* **Paris,** 10. Mai General Parnard, welcher Cabinetschef des früheren Kriegsministers Freycinet war, ist zur Disposition gestellt worden, wegen seiner Haltung in der Dreyfus-Angelegenheit. — Auf der hiesigen deutschen Botschaft erklärt man, daß von einem neuen Eingreifen der deutschen Regierung in die Dreyfus-Angelegenheit nichts bekannt sei

* **London,** 10. Mai. Betreffs der ungünstigen Nachrichten über das Befinden des Präsidenten Mac Kinley wird aus Washington telegraphirt: Als Mac Kinley mit seinem General-Adjutanten Corbin gestern Nachmittag einen Spaziergang machte, wurde er beinahe von einem durchgehenden Pferde umgerannt, doch zog ihn Corbin noch rechtzeitig zur Seite. Mac Kinley trifft heute Vormittag in Hot Springs ein. Das Bureau Dalziel meldet dagegen, Mac Kinley leide an nervöser Abspannung.

* **London,** 10. Mai. Eine Reuter-Meldung aus Peking bestätigt, daß eine erhebliche Bewegung chinesischer Truppen gegen die Grenze von Shantung zu stattfinde. Die letzte Abtheilung des italienischen Detachements hat Peking verlassen.

* **Rom,** 10. Mai. Die Blätter veröffentlichen heute widersprechende Gerüchte über den Ausgang der Ministerkrisis. Die unerwartet lange Dauer der Krisis soll dem Umstande zuzuschreiben sein, daß der König und Pelloux mit der Ernennung des Ministers des Aeußeren warten wollen, bis die Nachrichten aus Peking einlaufen, daß die Sammun-Bai endgültig von den italienischen Marine-Soldaten besetzt worden ist. Inzwischen setzt Pelloux seine Besprechungen mit verschiedenen politischen Persönlichkeiten fort. Es scheint fest zu stehen, daß Visconti Venosta das Portefeuille des Aeußern übernehmen wird.

Briefkasten.

Herrn J. H., Hier. Es ist doch selbstredend, daß unter „Bauherren" die Architekten und nicht die Hausbesitzer gemeint sind.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Franz Biehl, Sämmtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Schulbäder.

Da bis heute auf die in Nr. 106 dss. Bl. gestellten drei Fragen von maßgebender Stelle, wie wohl erwartet worden war, keine Antwort erfolgte, inzwischen aber in einigen Schulklassen mit der Ausübung eines nicht zu billigenden Druckes fortfahren wird, so diene den in dem erwähnten „Eingesandt" anfragenden Eltern wenigstens Folgendes zur Beruhigung:

Da auch ich unter den gegenwärtigen Badeeinrichtungen es für meine Pflicht erachte, meine Kinder nicht mitbaden zu lassen, so befragte ich mich zur Vorsicht an rechtskundiger Stelle. Die mir gewordene Antwort läßt sich folgendermaßen zusammenfassen: Weder eine ministerielle Verfügung noch eine Regierungsbestimmung spricht, zumal unter den hier z. Zt. obwaltenden Verhältnissen, eine Verpflichtung zur Theilnahme an Schulbädern aus; die unteren Schulbehörden aber dürften so weit gehende Neuerungen kaum aufrecht halten können. Trage nur jede Mutter Sorge, daß ihre Kinder reinlich in die Schule erscheinen, so kann der Entscheid — und sollte er durch richterlichen Spruch erwirkt werden — für Niemanden zweifelhaft sein.

Ein Vater.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstandsregister der Stadt Wiesbaden vom 10. Mai 1899.

Geboren: Am 2. Mai dem Taglöhner Wilhelm Weber e. S. Wilhelm. — Am 4. Mai dem Schreinergehülfen Emil Wendt e. T. Martha Louise. — Am 7. Mai dem Taglöhner Jakob Heidecker e. S. Jakob Joseph. — Am 6. Mai dem Gefangenenaufseher Adolf Bietz e. T. Emma Maria. — Am 3. Mai dem Wagnergehülfen Heinrich Michel e. S. Heinrich Christian Paul. — Am 4. Mai dem Kgl. Leutnant und Regierungssekretär Hermann von Konarsky e. T. — Am 4. Mai dem Herrenschneider Heinrich Igelsbach e. S. Friedrich Alfred. — Am 5. Mai dem Kaufmann Philipp Prinz e. T. Josephine Elisabethe. — Am 4. Mai dem Taglöhner Wilhelm Clos e. T. Christine Lisette. Am 8. Mai dem Kgl. Schauspieler Hans Schreiner e. S. Karl Siegfried Hellmuth.

Aufgeboten: Der Maschinenschlosser Friedrich Wilhelm Weiß zu Sorau, mit Melanie Ottilie Wöhner zu Römhild. — Der Zuschneider Gerhard Hammes zu Staßfurt mit Auguste Minna Agnes Böhnecke daselbst. — Der Tünchergehülfe Karl Kimpel zu Esch, mit Minna Junior hier. — Der Schlosser Heinrich Sauer zu Karlsruhe, mit Emilie Schuler daselbst. — Der Herrschaftsdiener Joseph Englisch hier, mit Anna Hansen hier.

Königl. Standesamt.

Freitag u. Samstag **Weinprobe** im Saale des Kathol. Lesevereins zu **Wiesbaden,** Luisenstraße 27, für die **Flaschenwein-Versteigerung** von **Franz Graf jr.,** Weingutsbesitzer in **Geisenheim, Winkel, Johannisberg.** Die **Proben** werden **gratis** verabreicht.

Pfingstfahrten nach Italien. Am Samstag, 20. Mai, geht — wie alljährlich zu Pfingsten — ein Sonderzug über die Gotthardbahn zu sehr ermäßigten Preisen ab Luzern nach den oberitalienischen Grenzstationen mit fakultativer Fortsetzung nach Mailand und darüber hinaus, dessen Theilnehmer innerhalb 10 Tagen mit beliebigen Zügen zurückfahren können. Was diesen Sonderzug gegenwärtig ganz besonders bemerkenswerth macht, ist der Umstand, daß mit den Fahrkarten zu demselben zugleich kombinirte Billets für Logis und Verpflegung einschließlich Wein in bestrenommirten Hotels, sowie für Fahrten auf den oberital. Seen, auf den Mittelmeerbahnen, der Mailänder Nordbahn und auf den in Betracht kommenden Bergbahnen zu ebenfalls sehr reduzirten Preisen (schon von 48 Mark an einschließlich Reise auf der Gotthardbahn) ausgegeben werden. Von Bellinzona aus, wo der Sonderzug als solcher sein Ende erreicht, stehen nicht mehr als fünfzehn diverse Touren den Reisenden zur weiteren Einzelfahrt zur Verfügung. Im Anschluß an diesen Sonderzug findet sodann eine Reise nach Monte Carlo und Nizza über Mailand, Pavia, Genua, Pegli, Savona, San-Remo, Ospedaletti, Bordighera, Ventimiglia, Mentone, Villafranca etc. statt. Der Preis dieser Reise, einschließlich aller vorkommenden Eisenbahn-, Bergbahn- und Wagenfahrten mit Logis, Verpflegung, mit sämmtlichen Besichtigungen, Ausflügen, Führung, Trinkgelder etc. beträgt 248 Mark. Endlich wird noch die übliche große Pfingst-Exkursion nach Rom und Neapel mit Besuch, Capri, Sorrento, Castellamare, Pompeji etc. zum Preise von — alles wie oben inbegriffen — 432 Mark — ausgeführt. Prospekte versendet gratis und franko das Internationale Reisebureau in Basel.

Braut-Seidenstoffe

in weiß, schwarz und farbig mit Garantieschein für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus. Tausende von Anerkennungsschreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster?

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).

Königliche Hoflieferanten.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michelsberg).
Freitag, Abends 7.45 Uhr.
Sabbath, Morgens 8.30, Nachmittags 3, Abends 8.55 Uhr.
Montag, den 15. und Dienstag, den 16. Mai: Schabuothfest Vorabends 8, Morgens 8.30, Predigt 9.30, Nachm. 3, Abends 9 Uhr
Wochentage Morgens 6.30, Nachmittags 6 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10.30 Uhr.
Alt-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).
Freitag Abends 7.30 Uhr.
Sabbath Morgens 7.15, Mussaph 9.15, Nachmittags 3.30, Abends 8.50 Uhr.
Schavuos Vorabend 7.45, Morgens 7.15, Predigt 9.30, Nachmittags 3.30, Abends 8.55 Uhr.
Wochentage Morgens 6.15 Uhr, Abends 7.15 Uhr.

Wer gesund

wohnen will, streiche seine Fussböden mit **Tiedemann's** vortrefflichem

Bernstein-Fussboden-Lack mit Farbe.

Schnell trocknend; nicht nachklebend; bequeme Verwendung

Carl Tiedemann,

Lack- u. Lackfarben-Fabrik. Dresden. Gegründet 1838.

Aufstriche und Prospecte kostenfrei.

Vorräthig in Wiesbaden **nur**

Drogerie Moebus,

Taunusstrasse 25. **Telephon 82.**

1336

Deutsche Hausfrauen!

Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen

Thüringer Handweber bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halb-Leinen, Bettzeuge, Bettköpers u. Drells, Halbwollene Kleiderstoffe, Altthüringische und Spruchdecken, Kyffhäuser-Decken u. s. w.

Sämmtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Viele tausend Anerkennungsschreiben liegen vor. Muster und Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten, bitte verlangen Sie dieselben! 2053

Thüringer Weber-Verein Gotha.
Vorsitzender C. F. Grübel,
Kaufmann und Landtags-Abgeordneter.
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Schweizer Uhren-Versand-Haus.

Prima Nickel-Rem.-Uhr, 32-stünd. Gang, **Mk. 5.50,**
" Silber-Rem.-Uhr, 800 gestempelt, mit echtem Goldrand, **Mk. 9.50,**
Massiv gold. Damen-Rem.-Uhr, sehr starkes Gehäuse und prima Werk, **Mk. 17.50,**
Regulateure, 8 Tage gehend, schöne Nußb.-Gehäuse, von **Mk. 10.—** an,
Beste Wecker-Uhr, genau regulirt, **Mk. 2.40**

3 Jahre schriftliche Garantie!

vers. geg. Nachn. oder Vorhereinsendung **Ph. Harpuder,** Uhrmacher, **Berlin N.,** Kastanien-Allee 39.

Nichtpassendes wird umgetauscht, oder Geld zurück. Also kein Risiko. 1722

Bei Todesfällen

übernimmt die **Buchdruckerei** des **Wiesbadener General-Anzeigers** die schnellste Anfertigung von **Trauerbriefen** u. **Danksagungskarten,** welche auf Wunsch **couvertirt** geliefert werden.

Felix May, Hühneraugenoperateur,
empfiehlt sich im
Hühneraugenschneiden.
Abonnenten zum **Rasieren** und **Haarschneiden** werden für in und außer dem Hause bei pünktlicher Bedienung angenommen.
Wiesbaden,
20 Bismarckring 20.

Quäker Oats zu kochen bereitet der Hausfrau wirkliches Vergnügen und Freude, denn innerhalb zwanzig Minuten ist ein schmackhaftes Gericht, sei es nun in Gestalt von Brei, Suppe oder Pudding hergerichtet. Ein Versuch wird es erweisen, man verlange ausdrücklich Quäker Oats in gelben Packeten mit obiger Figur. 55/116

Epochemachende Neuheit
auf dem Gebiete der
! Gasglühlicht - Industrie !

Jeder vorhandene Gasglühlichtkörper wirkt **selbstzündend beim Gebrauch** des **patentirten**

Draht-Selbstzünders.

Das bloße Ueberhängen des gebrauchsfertigen Drahtzünderbügels bewirkt allein das **Selbstzünden** des ausströmenden Gases **jedes beliebigen Gasglühlichtbrenners!**

Ohne dass: besondere Ventile und kostspielige Apparate nothwendig sind!

Ohne dass: der Glühstrumpf, wie bei den meisten selbstzündenden Strümpfen, besondere Zündmasse oder Zündflächen zu tragen hat, welche zum rascheren Defectwerden und Schlechtleuchten des Glühkörpers führen müssen!

Ohne dass: die vorhandenen Glühlichtanlagen geändert zu werden brauchen.

Funktionirt mit Sicherheit auf bereits defecten Strümpfen,
daher absolute Zündsicherheit.

Zu beziehen
per Stück Mk. 1.50
franko Nachnahme inkl. Emballage.
Bei größerer Abnahme Rabatt.

Gasglühlicht - Industrie
„Hassia"
Carl Bommert,
Frankfurt a/Main. 1734

REICHSHALLEN-THEATER

2 Heute 2
große Gala-Elite-Vorstellungen
des vielbewunderten **Sensationsprogramms.**
Nachmittags 4 Uhr: Halbe Preise.
Abends 8 Uhr: Einfache Preise. 4172*

Wiener Schilder-, Schriften- u. Wappen-Malerei
(Specialgeschäft)
Wilhelm Fr. Berch,
Luisenstraße 5, Hinterhaus,
empfiehlt sich von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. 4132

Ein solider Beamter sucht gegen 5fache Sicherheit **Mk. 300** auf ein Jahr durch das **„Bureau Victoria"**, Schwalbacherstraße 7, II. l.

Ein **flottgehendes Spezerei-Geschäft** mit Flaschenbier-Verschleiß und Cigarren-Verkauf ist Verhältnisse halber sofort zu sehr **billigem Preis** zu verkaufen durch das **„Bureau Victoria"**, Schwalbacherstraße 7, II. l.

Personal jeder Branche sucht und placirt das **„Bureau Victoria"**, Schwalbacherstraße 7, II. l.

Hallmayer's Pflanzendünger.

Wem seine Pflanzen lieb sind, kaufe sein Dungmittel ob. Zeugniss Beikommendes. Mit obiger Schutzmarke versehene, echte Packete für 15 ₰, 25 ₰, 40 ₰ u. 60 ₰ i. **Drogen-, Farben-, Blumen- und Samen-Handlungen.**

Niederlage bei den Herren:
A. Berling, gr. Burgstr. 12,
C. Brodt, Albrechtstr. 18,
Willi Graefe, Droguenhandl.,
Drog. *Möbus*, Taunusstr. 25,
A. Mollath, Michelsberg 14.
C. Portzehl, Droguerie.
F. Rompel, Neugasse.
Heinr. Roos Nachf., Metzgerg.
Drog. *Sanitas*, Mauritiusstr. 3.,
W. Schild, Friedrichstr. 16,
Otto Siebert, Marktstr. 10,
Oscar Siebert, Taunusstr. 42.
J. B. Weil,
Ecke Lehr- u. Röderst

bester und **billigster** Fußbodenanstrich über Nacht **hart** und **hochglänzend** trocknend, streichfertig, in div. brillanten Farben vorräthig bei:
A. Berling, Gr. Burgstr. 12.
A. Cratz, Langgasse 29.
F. Klitz, Drogerie, Rheinstr. 79.
Th. Rumpf, Webergasse 40.
Louis Schild, Langgasse 3.
A. Schirg, Schillerplatz.
Oscar Siebert, Ecke der Taunusstraße.
F. Strasburger Nachf., Kirchgasse 1920 b
Christian Tauber, Kirchg. 5

Bücher-, Kleider- und Küchenschränke 15, Kameel- u. Plüschgarnitur 65, Spiegel, Nußbaum-Buffet mit 6 Stühlen 175, Sopha 18, Schreibtisch 55, Bettladen 35 Mk., zu haben Hermannstr. 12, 1. 4181

Entlaufen
große gelbe Dogge,
sowie
Terrier.
Vor **Ankauf** wird **gewarnt.**
Waldstraße 31, vis-à-vis d. neuen Kaserne. 4174*

1 Eisschrank, 2 Reisekoffer, 1 Stehleiter
zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 37. 4398

Bessere Filiale od. kl. Geschäft von einer tücht. Verkäuferin zu übernehmen gesucht. Offert. unter **B. 4116** an die Expedition ds. Blattes erbeten. *

Ein **gebrauchter Herd** billig zu verkaufen. 4160*
Weilstraße 9, 1. St.

Arbeitskleider, Schuhe, Schlosseranzüge.
Maler- u. Weißbinderkittel, Hand- Holz- u. Reisekoffer erhält man **Metzgergasse 37, J. Rosenfeld.** 4156*

Mein An- und Verkaufsgeschäft befindet sich Metzgergasse 37, **Jul. Rosenfeld.** 4157*

Prima Tafelgeflügel
zum billigsten Tagespreise liefert
Geflügelmästerei Biebrich,
Gaugasse 14. — Telephon 24. 4471*

Ein **4flamm Petroleumherd** für 5 M. zu verkaufen. Rheinstraße 42, S. 1. 4154*

Ein sehr gut erhalt. **Kanapee,** sehr bequem zum Schlafen, sehr billig zu verkauf. Delaspeestraße 3, 1 Stiege. 4163*

Ein Kanapee u. 3 Stühle, br. Damastbezug, so gut wie neu, sehr billig zu verkauf. Delaspeestraße 3, 1 St. 4167*

Ein Bett, polirte Bettstelle, Sprungrahme, Matratze und Keil, fast neu, s. b. zu verkaufen Delaspeestr. 3, 1 St. 4167*

Luxushund, feine kl. Rasse, zu verkaufen brieflich Abeggstraße 9. 4151*

Pianino
aus bestrenommirter Fabrik, noch vollständig neu, kreuzsaitig, mit schwerem Eisenbau, **billig** zu verkaufen. Anfragen gefl. schriftlich unter **O. 100** an die Expedition d. Bl. 2122b

Königliche Schauspiele.
Das Königliche Theater bleibt von Mittwoch, den 10 bis Samstag, den 13. Mai cr. geschlossen.

Donnerstag, den 11. Mai 1899.
Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1.	Schützen-Marsch	Jos. Strauss.
2.	Ouverture zu „Maritana"	Wallace.
3.	Blue-white, Polka-Mazurka	Broustet.
4.	Melodie	Kretschmer.
5.	La Conjuration aus „Cinq-Mars"	Gounod.
6.	Trompeten-Ouverture	Mendelssohn
7.	Ländliche Bilder, Walzer	Czibulka.
8.	Divertissement aus „Der Mikado"	Sullivan.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Donnerstag, den 11. Mai 1899, Abends 8 Uhr,
DOPPEL-KONZERT.
Abonnements-Konzert
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner**
und des
Trompeter-Korps Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27
unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn **J. Beul.**
Programm des Kur-Orchesters:

1.	Herzog Alfred-Marsch	Komzák.
2.	Vorspiel zu „Faust"	Gounod.
3.	Coppelia Walzer	Delibes.
4.	Finale aus der „Freischütz"	Weber.
5.	Ouverture zu „Dichter und Bauer"	Suppé.
6.	Arie aus „Rinaldo"	Händel.
	Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer.	
7.	Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten"	Maillart.
	Programm der Regiments-Kapelle:	
1.	„Hoch Deutschland!", Marsch	Scheck.
2.	Ouverture zur Oper „Fra Diavolo"	Auber.
3.	Zwei Lieder: a) Jägerlied. b) O schöne Jugendzeit	Nolte.
4.	„Ganz allerliebst!" Walzer	E. Waldteufel
5.	Fantasie a. d. Oper „Der Bajazzo"	Leoncavallo.
6.	Consul-Polka	E. Buck.
	Solo für Trompete.	
7.	Divertissement aus „Rheingold"	R. Wagner.
8.	„Confetti" Potpourri	John Klein.
9.	„Jung-Bornstädt", Marsch.	

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert der Kur-Kapelle im grossen Saale statt.
Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 Mk.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Freitag, den 12. Mai 1899.
Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzrt.**
Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1.	Decenniums-Marsch	Stasny.
2.	Ouverture zu „Der Haideschacht"	F. von Holstein.
3.	Historiette	Ravina.
4.	Freudengrüsse, Walzer	Jos. Strauss.
5.	Marsch der Priester und Arie aus „Die Zauberflöte"	Mozart.
	Posaunen-Solo: Herr Frz. Richter.	
6.	Schwedische Tänze, Suite	M. Bruch.
7.	Potpourri aus „Die Fledermaus"	Joh. Strauss.
8.	Les Chasseuresses aus dem Ballet „Sylvia"	Delibes.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1.	Ouverture zu „Don Juan"	Mozart.
2.	Albumblatt	R. Wagner.
3.	Hans im Glück, Märchenbild	Bendel.
4.	Rêverie	Vieuxtemps.
5.	Scene und Arie aus „Luisa di Montfort"	Bergson.
	Clarinette-Solo: Herr Seidel.	
6.	Die Fingalshöhle, Konzert-Ouverture	Mendelssohn.
7.	Fantasie aus Meyerbeer's „Prophet"	Wieprecht.
8.	Kuss-Walzer	Waldteufel.

Wildfang.

Heute (Himmelfahrtstag) von Nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Waldfest
auf Speierskopf.

Außer Musik, Gesangvorträgen, **Verloosung eines lebenden Haideschäfchens,** Kinderspiele sind allerlei Ueberraschungen von Seiten des Comitees vorgesehen. 4170*

Das Comitee.

Walthers Hof.

Die von der hier beliebt gewordenen **Schwedischen Künstler-Familie** gegebenen **Concerte** dauern nur noch diese Woche.

Zu gefl. Besuch ladet ein 4166*

K. Breunig.

De ärade härvarande Scandinavier bedes observera Familjconcerterna i Walthers Hof.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Saale zum **Rheinischen Hof**, Mauergasse 16 dahier:

2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Sopha, ein Tisch, 1 Regulator, 8 Bilder, 1 Ladenschrank, 2 Theken u. dergl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 10. Mai 1899.

1809 **Schröder**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. Mai 1899, Mittags 12 Uhr werden im Pfandlokale Dotzheimerstr. 11/13 dahier:

1 Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Pappscheere, 1 Nickeluhr, 7 Armbänder, 13 Brochen, 15 Vorstecknadeln, 3 Fingerringe, drei Damenuhrketten u. dergl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 10. Mai 1899. 1810

Heil, Gerichtsvollzieher, Helenenstr. 30, 1.

Touristen:

empfehle **prima**

Feldstecher.

Carl Tremus,
Optiker,
714 **Neugasse 15, nächst d. Marktstr.**

Lumpen,

alles **Eisen** und **Metalle** kauft stets zu den höchsten Preisen

Georg Jäger, Hirschgraben 18.
Telephon 651. 981

Auf Bestellung werden die Gegenstände pünktlich abgeholt.

Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger").

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Fluch. Schwank.

Theaterdirektor Striese u. seine Leute. Burleske.

Verlag von **Levy u. Müller**, Stuttgart, Preis à Heft 90 Pfennig.

Vorgenannte Einakter, flott und elegant geschrieben, tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolges, wie die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

„Durch's Schlüsselloch." Solospiel. Verlag von **Phil. Reclam** (Universalbibl.) Leipzig. Preis 20 Pfg.

B. Unterhaltungs-Litteratur.

„Flittergold." Novelletten aus dem Artistenleben. Verlag von **Julius Bagel**, Mülheim (Ruhr.) Mit elegantem Titelbilde. Preis 1 Mk.

Eintagsfliegen. Humoristischer Roman. Verlag von **A. Schumann**, Leipzig. Preis 60 Pfg.

Fin de siècle. Satyrische Reimereien u. Verse. Verlag von **W. Friedrich.** Leipzig. Preis 1 Mk.

Durch sämmtliche Buchhandlungen zu beziehen!

Weiner's Gelée-Fabrik

empfiehlt ihre diversen Sorten Gelées & Marmeladen ausgewogen pro **Pfund** von **22 Pfg.** an bis **Mk. 1,20.** In Eimern, emaillirten Schüsseln, Kochtöpfen von **Mk. 1,50** an, 1243

en-gros **Marktstraße 12** Laden part. Hinterhaus. en-détai

Das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß der täglich erscheinende **„Wiesbadener General-Anzeiger"** als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden das allein unentbehrliche Blatt in Wiesbaden und Umgebung ist, dabei aber aber auch infolge seiner Reichhaltigkeit das **billigste (40 Pfg. monatlich**, frei in's Haus 50 Pfg.) und weil ohne jede Verletzung politischer und religiöser Ansichten das **beliebteste** Blatt Wiesbadens ist und sich infolgedessen überall in Stadt und Land eingeführt hat.

Neben einem **sehr reichhaltigen textlichen Theile** bietet der „Wiesbadener General-Anzeiger" einen **Anzeigentheil** von immenser Ausdehnung, weil der „Wiesbadener General-Anzeiger" **allgemeines Insertions-Organ der Behörden und der Wiesbadener Geschäftswelt** ist. Die für alle Einwohner Wiesbadens und das Fremdenpublikum wichtigen **öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden** erscheinen **zuerst** im „Wiesbadener General-Anzeiger" und haben **nur diese** amtliche Publikationskraft. Alle anderen hiesigen Blätter drucken diese unentbehrlichen Bekanntmachungen, ebenso die **standesamtlichen Nachrichten**, erst andern Tages aus dem „Wiesbadener General-Anzeiger" nach. Mehrfach aufgelegte Exemplare des „Wiesbadener General-Anzeigers" können jederzeit in der Expedition Marktstraße 30 (Eingang Neugasse) eingesehen werden. Einzelne Nummern kosten **5** Pfg.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger" wird von fast allen **Staats-** und **Civil-Behörden**, insbesondere von der **Stadtverwaltung**, der **Kgl. Regierung**, den **Kgl. Gerichten** und den **Gerichtsvollziehern** zu Publikationen benutzt.

Die **Fremdenliste** und die **Programme der Curhaus-Concerte** erscheinen ebenfalls **zuerst** im „Wiesbadener General-Anzeiger" und werden von den anderen Blättern später nachgedruckt. Die Curhausprogramme für Sonntag und Montag erscheinen **lediglich** im „Wiesbadener General-Anzeiger".

Die Ankündigungen der **hiesigen Theater** (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenztheaters), die Bekanntmachungen aus dem **Vereinsleben**, sowie alle **Versteigerungsinserate** sind im „Wiesbadener General-Anzeiger" zu finden.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener General-Anzeigers" sind: 1) **„Der Landwirth"**, bietet strebsamen Landwirthen eine Menge nützlichster Winke und praktischer Erfahrungen. 2) **„Der Humorist"**, brillante Quelle heiterer und sprudelnder Laune. 3) **„Wiesbadener Unterhaltungsblatt"**, kürzere Novellen, anregende Skizzen, Spiel- und Räthselecke. 4) Zwei Taschenfahrpläne. 5) Wandkalender.

Räthselfreunde seien besonders auf die öfters wiederkehrenden **Preisräthsel** des „Wiesbadener General-Anzeigers" aufmerksam gemacht, welche den richtigen Lösern **werthvolle Preise** einbringen.

Redaction u. Expedition: Marktstraße 30 (Eing. Neugasse)
Telephon Nr. 199.

Verlag und Redaction des „Wiesbadener General-Anzeigers".
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Schneiderlehrling gesucht Hellmundstraße 29. 4150*

Karrn-Fuhrwerk gesucht Biebricherstraße 7. 4152*

Bedarfs-Artikel für Herren u. Damen versendet Bernh. Taubert, 3125 Leipzig VI. Illustr. Preisliste gratis und franco. 35/17

Ein **Schneider** empfiehlt sich in und außer dem Hause. 4137* Schachtstraße 5, Vorderh., 2 St.

Verloren!

Ein **goldenes Ketten-Armband** auf dem Wege Theater bis Wilhelmstraße. Abzugeben gegen gute Belohnung **Kellerstraße 11** bei **Papalau.** 4169*

Massiv goldene

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämmtlichen **Schmucksachen**, sowie Neuanfertigung derselben in saubersten Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1 Stiege,
682 **Kein Laden.**

Täglich frische

Erdbeeren

zum billigsten Tagespreise. Gärtnerei Stock, Schützenstraße u. u. d. Eichen. 4336

Fahnen in Parthien, **Decorier-Fahnen mit Wappen** billig zu verkaufen. 4396 **Friedrichstr. 31, I. St.**

Ein weißer

Bernhardiner

(Name Hertha)

Dienstag a. d. Erbenheimer Chaussee entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. 4394

Adolphstraße 14, parterre.

Ein **Kind** wird in gute Pflege gegeben. Näheres Frankenstraße 7, Hth. 1 Stiege. 4162*

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!

ist ein Schatz für jede Hausfrau. **Wenige Tropfen genügen,** *um jede noch so schwache Suppe überraschend zu verbessern und zu kräftigen.*

Vor Vermischungen wird gewarnt! 79/113

Spitzenklöppeln, Erlernen der Schläge ꝛc. Kurs **10 Mk.** auch **Einzelstunden. Victor'sche Schule**, Taunusstr. 13. 290/17

15% Provision

Agenten sucht Cognacbrennerei **P. postl. Bingen.** 14/7

Eine öffentliche Versammlung

der

Bau- und Erdarbeiter

findet am am **12. d. Mts, Abends 8 Uhr.** im „Schwalbacher Hof" statt, in welcher der Central-Vorsitzende

F. Kraus aus Hamburg

sprechen wird. 4170*

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 nußb. Büffet, 1 Waschkommode m. Spiegel, 1 zweith. und 2 einth. Kleiderschränke, 1 Tisch, 1 dto. oval, 1 Kommode, 1 Kanapee, 1 Küchenschrank, 1 Blumentisch und 1 Ladenschrank

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 10. Mai 1899.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Büsten

Ihrer Maj. des Kaisers und der Kaiserin empfehle in **Gyps-** und **Elfenbeinmasse** zu billigen Preisen.

Jean Schill, Bildhauer, Dotzheimerstraße 5.

Gleichzeitig bringe meine **Reparaturwerkstätte** in empfehlende Erinnerung. 4158*

Frische deutsche Eier per St. 4 Pf.
Egyptische Zwiebeln per Pfd. 8 Pf.,
1811 **10 Pfd. 70 Pf.**
Karl Kirchner, Wellritzstr. 27, Ecke Hellmundstr.

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
jeder Art,
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung! Billigste Preise.
Alte Wagen in Tausch! 663

Arbeitsnachweis

☞ **Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.** ☜

2 nette Alleinmädchen suchen Stellung in kleinem, besseren Haushalt. Beide können kochen und verstehen alle Hausarbeiten perfect. Näh. **Bureau Victoria,** Schwalbacherstr. 7, 2 l. Vormittags von 9—11 Uhr.

Ein älterer Hausdiener mit prima Zeugnissen sucht Stellung als erster Hotelhausbursche durch das **Büreau Victoria,** Schwalbacherstr. 7, 2 l.

Diverse Kellner mit langjährigen, vorzüglichen Zeugnissen suchen Stellung durch das **Bureau Victoria,** Schwalbacherstr. 7, 2 l.

Arbeitsuchenden

wird eine **Nummer** des „Wiesbad. Generalanzeigers" mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der **Expedition Marktstraße 30,** Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten **gratis** verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich

große Verbreitung

in Wiesbaden und ganz Nassau.

Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

379

im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

3 Buchbinder — 3 Friseure
4 Gärtner — 5 Maler
2 Stuckateure — 1 Sattler
4 Schlosser — 3 Monteure
10 Schneider — 4 Schreiner
6 Schuhmacher — 3 Spengler
3 Tapezierer — 1 Vergolder
2 Wagner
Lehrlinge für Bäcker, Buchbinder, Conditor, Friseur, Gärtner, Glaser, Kellner, Küfer, Lackierer, Maler, Metzger, Sattler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tüncher, Wagner, Photograph
10 Hausknechte
2 Kupferputzer

Arbeit suchen:

4 Bautechniker — 3 Schriftsetzer
3 Gärtner — 4 Glaser
4 Kaufleute — 3 Kellner
4 Koch — 4 Küfer
4 Maler — 4 Lackierer
6 Maurer — 6 Schlosser
4 Maschinisten 4 Heizer
3 Schmiede — 4 Wagner
Koch-Lehrling
4 Aufseher — 4 Bureaugehülfe
3 Bureaudiener
15 Hausknechte
2 Herrschaftsdiener — 4 Kutscher
4 Herrschaftskutscher
6 Fuhrknechte
10 Fabrikarbeiter
20 Taglöhner — 20 Erdarbeiter
3 Krankenwärter.
2 Hausburschen
8 Taglöhner, Fabrikarbeiter
26 Mädchen für Küche u. Haus
1 Hausmädchen aufs Land
3 Küchenmädchen
3 Monatfrauen

Städtisches Arbeitsamt Mainz,

Alte Universitätsstraße 9 (hinterm Theater).

Offene Stellen:

3 Lackirer
1 Dreher (Holz)
2 Fuhrknechte
3 Gärtner
2 Gerber
1 Glaser
2 Feuerschmiede — 8 Zuschläger
1 Hufschmiede — 6 Jungschmiede
4 Spengler
1 Kellner-Lehrling
2 Korbmacher
1 Küfer
10 Nieter
2 Sattler und Tapezierer
10 Schlosser für Bau
1 Schmied
10 Schneider
10 Schreiner für Ba"
3 Schuhmacher
5 Steinmetzen
5 Wagner
Lehrlinge für Buchbinder, Küfer, Lackirer, Schneider, Schreiner, Tapezierer, Kellner Schuhmacher, Wagner, Schmied, Steindrucker.
1 Auslaufer

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Hausbursche

gesucht

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeiger".

Tücht., junger Hausbursche sof. ges. Nur solche m. g. Zeugn. wollen sich melden. 4058*
A. Gallinger, Seerobenstr. 5.

Tüchtiger Tüncher,

der saubere Oelfarbearbeit versteht, sofort auf dauernd gesucht 4147*
Sasse & Espermann, Moritzstr. 14

Tapezierer,

tücht. **Möbelarbeiter,** sucht **Martin Jourdan,** 21248 Möbelfabrik, Mainz.

Tüchtig. **Schneider** verlangt. J. Riegler, Weberg. 16. 4161*

Ein Schneider,

tücht. Rockarbeiter, gesucht
4375 **Westendstraße 3.**

Junger Schmied

gesucht. [*
J. Belsswenger
Schierstteinerstraße 9a.

Junger Mann,

welcher sich für das **Baufach** vorbilden will, findet in meinem Bureau geeignete Stellung.
Offert. mit Zeugnißabschriften an **Fritz Arons,** Architekt, Albrechtstraße 6, 1. Stock. 4379

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Ders. erhält Kost u. Logis i. Hause. Näh. u. Nr. **4260** in der Exped. dss Blattes.

Für unsere Expedition suchen wir einen mit guter Schulbildung versehenen

Lehrling,

welcher sich zum Schalterbeamten ausbilden will. Angemessene Vergütung wird gewährt.

Wiesb. Generalanzeiger
(Amtl. Organ d. Stadt Wiesb.)

Friseur-Lehrling

gesucht.
Heinrich Brück,
Friseur.

Unter günstigen Bedingungen ein braver

Buchbinderlehrling

gesucht. **C. Fr. Sprich,** Buchbindermstr., Kirchg. 49, 1. 4271

Ein Dachdeckerlehrling

wird gesucht von 4382
Wilhelm Wagner,
Dachdeckermeister, Riehlstraße 7.
Derselbe erhält Kost u. Logis **u. wöchentl. e. kleine Vergütung.**

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im **Rathhaus Wiesbaden,** unentgeltliche Stellenvermittelung.

Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Büglerinnen.

Abtheilung II. für feinere Berufsarten.
Hausbälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen ꝛc.

Lehrerinnen-Verein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule **Rheinstraße 65, I.**
Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.** a

Gesucht eine perfekte Büglerin und eine Waschfrau **Römerberg 29** bei **Meyer**; auch werden noch **Lehrmädchen** angenommen. 4125*

Monatsfrau od. Monatsmädchen ges. Oranienstr. 53, part. 4120

Heim für stellen- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.
Stellenlose Mädchen erhalten billigst Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis.
P. Geißer, Diakon.

Braves, einfaches, 16jähriges Mädchen, vom Lande, für einf. saub. Haushalt m. Kindern bald. ges., guter Lohn, Sonntag freien Ausg. Faulbrunnenstr. 10 2 St. 4382

1 junges Mädchen

für Tagsüber gesucht. Mauritiusstraße 7, II. r. 4397*

Ein Mädch. f. e. kl. Haushalt sof. gesucht, welches kochen kann Frankenstr. 28, II. l. 4168*

Junges, sauberes Mädchen

gesucht **Gr. Burgstraße 5,** 2. Stock rechts. 4367

Stellen-Gesuche.

Tücht. **Schneiderin** sucht noch Kundschaft. Näh. Bahnhofstraße 22, Stb., 2 St. l. 4140*

Wichtig für unsere Abonnenten!

Bei dem heutigen Verkehrs- und Geschäftsleben ist eine

zuverlässige und übersichtliche

große Wandkarte des Deutschen Reiches

für Jedermann ein unabweisbares Bedürfniß

Infolge specieller Vereinbarung mit einer auf dem Gebiete der Kartographie hervorragenden, leistungsfähigen Firma sind wir in der Lage, eine in jeder Hinsicht vorzügliche, ganz neue, mit allen Eisenbahnen versehene

Wandkarte von Deutschland

zu sehr billigem Preise zu bieten.

Die Karte ist **1 Meter breit und 85 Cmtr. hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Oese versehen, fertig zum Aufhängen.**

Sie bietet neben dem angeführten Zweck auch einen schönen Comptoir- und Zimmerschmuck.

Unsern bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir diese Wandkarte gegen die geringe Vergütung von

nur 85 Pfennige.

Für **auswärts** bis zur 2. Zone sind 40 Pfg. (von der 2. Zone ab 65 Pfg.) für Verpackung und Porto beizufügen.

Die **Karten** sind vorräthig und können bei Bestellung sofort in Empfang genommen resp. versandt werden.

Die obige Vergünstigung gewähren wir **nur unsern Abonnenten.** Nichtabonnenten indeß geben wir diese Wandkarte zum Preise von 3 Mk. ab.

Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger"
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Neue Gesangbücher

in großer Auswahl. 1781
Wilh. Sulzer, Inh. Friedr. Schuck,
Wiesbaden. **Marktstraße 17.**

Marioth's verbesserter Malzkaffee

in 1/1 Pfundpacketen,

ist ein ganz vorzügliches Kaffeezusatzmittel. — **Als bester Ersatz** für Bohnenkaffee ist

Marioth's Malzkaffee

für Magen- und Nervenleidende, Kinder, Reconvalescenten und Bleichsüchtige rühmlichst bekannt.

Marioth's Malzkaffee ist in allen besseren Handlungen käuflich. 7016

Neue u. gebr. **Kasten-, Polster- und Küchenmöbel,** große Auswahl in Betten von 35 Mark an und höher, **Matratzen** von 9 M. an, **Strohsäcke** 5 M., **Rahmen** von 18 M. an, **Deckbetten** von 15 M. an, **Kissen** von 4 M. an billig zu verkaufen. 1208
Neumann, Helenenstraße 1.

Wohnungs-Anzeiger

des

„Wiesbadener General-Anzeigers".

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

In meinem Hause

Neugasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern mit Balkon, Küche, Badezimmer und allem Zubehör auf sofort zu vermiethen. Näh. zu erfragen bei E. Grether. 3968

Wohnungs-Gesuche

Eine einz. Dame sucht 2 Zimmer u. Küche, ungeniert, 1. o. 2. St. Off. u. B. 4132 a. d. Exp. 4132*

Fräulein

sucht Theilnehmerin an hübsch möblirtem Parterre-Zimmer per 15. Mai. Näh. Dotzheimerstr. 5 (Gartenhaus). 4159*

Zimmer, sauber, möbl., mögl. mit Klavier **sucht** geb. Geschäftsdame pr. 15. Mai. Nähe Kapellenstr. ev. m. gut. Mittagstisch. Adr. m. Preis B. N. 120 Berlin hauptpostlag. 115/38

Bad Schwalbach.

Zimmer mit **Frühstück** und **Mittagstisch** event. **volle Pension** für einige Wochen in nur **gutem Hause** (Badeviertel) von Dame gesucht. Genaue Anerbieten unter **„Schwalbach"** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vermiethungen.

Neubau — Gartenhaus

8. Elisabethenstraße 8

3- und 4-Zimmer-Wohnung, auch ganze Etage, 7—8 Zimmer mit Küche, Speisekammer, Bad-Anschluß, 2 Balkons, per Juli oder später an **kinderl.** ruhige Miether zu vermiethen. Zu erfragen daselbst Vorderhaus 2 St., Vormittags. 2036

Villa Solmsstraße 3

ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör (Küche und zwei Gartenzimmer zu ebener Erde) auf **sofort** zu vermiethen. Näheres daselbst im 1. Stock oder Rheinstraße 31, Part. links. 3939

Elisabethenstraße 31 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubeh. a. 1. Mai o. später zu verm. Einzusehen von 10—12 Uhr. Näh. Elisabethenstraße 27, P. 3723

Parkstrasse 11c,

in erster Lage Wiesbadens, ist die hocheleg. Bel-Etage von 7 Zimmern zu vermiethen. Näheres daselbst oder Schwalbacherstrasse 59, 1 St. 3956

Mittel-Wohnung.

Dotzheim.

Neubau Fürst. Mühlgasse, Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör, sowie 1 Laden, **sofort** zu vermiethen. Näh. Wiesbaden, Dotzheimerstraße 26 bei F. Fuss. 4064

Hochheim, 4137

früheres Remnich-Haus, sofort eine Wohnung, per 1. Mai drei Wohnungen zu vermiethen. Näh. **G. Arzbächer, Hochheim.**

Kleine Wohnung.

Sedanstraße 5

ein schönes Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. Vorderh. Part. 4372

Mauergasse 8 ein Zimmer und Küche (Dachwohnung) an kleine Familie zu verm. 4100*

Nerostraße 4 ist die Frontspitze per 1. Juli zu verm. 4130*

Läden. Büreaus.

Eck-Laden, auch Wohnung (I), Bismarckring, Ecke Frankenstraße, sof. od. später zu vermiethen. Näheres Sedanplatz 1 im Laden, 4389

Werkstätten etc.

Eine geräumige Werkstätte zu vermiethen. 3849
Weißenburgstraße 4.

Möblirte Zimmer

Ein einfaches, möblirtes Zimmer

an 1 oder 2 anständige Leute zu vermiethen. Näheres **Römerberg 23,** 1 Stiege. 4566

Grünweg 1

gut möblirte Zimmer zu billigem Preise. 4163

Mauritiusstr. 5, 1 St. lks., Schlafstelle frei. 4099*

Mauritiusstr. 5, 1 St. l., erh. Arbeiter Schlafst. 4142*

Frankenstr. 24 möbl. Zimmer zu vm., per Monat 10 Mk. Näh. 3. Stock rechts. 4123*

Schöne, neuher. Souterr.-Wohnung, 2 gr. Zimmer — Adolfsallee 28 — an anst., kinderlose Leute sofort oder später zu verm. Näheres Adelheidstraße 21, p. 4333

Schachtstr. 28, 1 St., freundl. möbl. Zim. bill. zu vm. 4124*

Hermannstraße 26, Vordh. 2 l. erhält ein junger Mann Kost und Logis. 4152*

Leere Zimmer.

Frankenstr. 7

Vorderh., ein leeres Mansardzimmer an einzelne Person zu vermiethen. 4310

Schönes, leeres Zimmer zu vermieth. Weißstr. 12, H. 3. 4138

WIESBADEN.

Nicht **Nur einige Tage** sondern

fortwährend sind **Bärenstraße 4** elegante **Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben** nicht nur für die Straße, Promenade, Theater und

CIRCUS

zu haben, sondern man kann auch **Bekleidungsstücke** für jeden Zweck und jede Beschäftigung daselbst finden. — Durch den Massen-Einkauf für meine vielen Filialen bin ich im Stande, jeder Konkur-

RENZ

in jeder Beziehung die Spitze bieten zu können. Meine Läger sind in allen Artikeln meiner Branche derart sortirt, daß bei mir Jedermann vom einfachsten bis zum verwöhntesten Geschmacke seinen Bedarf decken kann.

Das Waaren- u. Möbel-Credit-Haus J. Jttmann, Bärenstraße 4

hat sich sein Renommé durch den Verkauf nur gediegener Waaren zu den allerbilligsten Preisen erworben, leistet für die gekauften Waaren die weitgehendste Garantie und gibt auf Wunsch Jedermann Credit.

Neu! ***200 der schönsten Kinder-*** *Neu!*

wagen, sowie Möbel in besten und billigsten Qualitäten stets vorräthig.

Höchste Nouveautés!
Die denkbar schönsten Knaben-Anzüge, Ueberzieher und Havelocks halte in jeder Farbenstellung und Größe auf Lager.

Noch nie dagewesen!
sind die billigsten Preise meiner sämmtlichen Jackets u. Mäntel.

Selbst ein **Sprung über 10 Pferde**

vermag die bei mir gekauften Beinkleider nicht zu zerreißen.

Der stärkste Mann der Welt
findet bei mir fertige Garderoben in größter Auswahl, wie Anzüge, Paletots, einzelne Joppen und Hosen.

Die **schönsten Damen-**
Jaquets, -Mäntel, -Pelerinen, -Blousen und **-Kostüme** in den neuesten Façons u. Stoffen.

Unter Wasser-
dichten Bekleidungsstücken empfehle ich ganz besonders Regenmäntel und Räder.

Das Wunder d. Gegenwart
ist meine kolossale Auswahl in Kleidungsstücken für Arbeiter jeden Berufs zu den billigsten Preisen.

Sensationell
sind meine wunderbaren, in allen Farben und Größen vorräthigen Hosen nach engl. Schnitt.

Für **Das feenhafteste Ballet**
sowie für Theater, Gesellschaft und Ball unterhalte ich für Damen und Herren die feinsten und passendsten Garderoben.

Eintritt frei! **Den ganzen Tag geöffnet!** **Eintritt frei!**

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Das Waaren- und Möbel-Credit-Haus
für
fertige Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe
Möbel, Betten, Kinderwagen, Uhren, Stiefel, Hüte, Schirme
von
Bärenstr. 4. J. JTTMANN, Bärenstr. 4.
Abends tageshelle Beleuchtung.

Jedermann erhält Credit.

Eigenes Atelier zur Anfertigung nach Maaß im Hause.

Gasthaus zum Aarthal,
Aarstraße.
Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 4163
Martin Krüger.

Himmelfahrtstag.
Rambach. Gasthaus „zum Taunus".
Heute Mittag von 4 Uhr an:
Oeffentliche Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet 4164
Ludwig Meister.

Bierstadt.
Saalbau zur Rose.
Am Christi-Himmelfahrttage:
Grosse
Tanz-Musik,
prima Speisen und Getränke,
wozu ergebenst einladet
6105 **Ph. Schiebener.**

Saalbau Insel, Biebrich.
Morgen Donnerstag von 4 Uhr ab:
Große Tanzmusik. 4163

Am 13. und 14. Mai
Grosse internationale
Hunde-Ausstellung
zu Bingen a. Rh.

Programm:
Feierliche Eröffnung der Ausstellung
Samstag, den 13. Mai, morgens 9 Uhr.
sodann **Beginn der Prämiirung.**
Abends 8½ Uhr: **Festessen** im **„Pariser Hof".**
Sonntag, den **14.**, morgens **8** Uhr: **Kassenöffnung.**
Mittags: Militär-Konzert.
Für Wirthschaft und Restauration auf dem Ausstellungsplatz ist bestens gesorgt. 2126
Das Comité.

Abschlag!

Gute gelbe Kartoffeln	per Kumpf	24	Pfg.
Magnum bonum	„ „	30	„
Maus-Kartoffeln	„ „	45	„
Neue Zwiebeln	„ Pfund	8	„
Frische mittelgroße Eier	„ Stück	4	„
25 Stück		95	„

[1808

Für sämmtliche Eier wird garantirt.
Fste. Süßrahm-Butter vom Block **Mk. 1.12**
bei 5 Pfund „ **1.05**
Emil Zorn, 45 Friedrich-straße 45.
NB. Es wird höfl. gebeten auf die Nr. **45** achten zu wollen.

TRINKT
„Wahrer Jacob"

Frische Fische für Freitag in Eispackung.
20 Pfg. Cabliau, im Ausschnitt
25 u. 30 Pfg.,
30 „ Frische große Schellfische
30 Pfg.
62/220 **J. Schaab, Grabenstraße 3.**

Meiner verehrlichen Kundschaft empfehle ich
MAGGI als **erprobt gutes** und **billiges Mittel**, um mit wenigen Tropfen, Suppen, schwacher Fleischbrühe, Saucen und Gemüsen kräftigen Wohlgeschmack zu geben. Erhältlich in Original-Fläschchen von 35 Pf. an. Central-Droguerie von **Wilh. Schild,** Friedrichstrasse 16, Filiale Michelsberg. 81/118
Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen **Publikum** sowie den Herren **Schuhmachern**, empfehle mein gut sortirtes Lager in **sämmtl. Lederssorten**, sowie alle in **dieses Fach einschlagende Artikel.**

Jos. Habich, 1476
Lederhandlung Albrechtstr. 46.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. [illegible].
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen:
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 110. Donnerstag, den 11. Mai 1899. XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf

Freitag, den 12. Mai l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Ausdehnung der im Bau begriffenen Nutzwasserleitung.
2. Genehmigung eines Vertrags mit der Maschinenfabrik Wiesbaden.
   (Zu Nr. 1 und 2 Berichterstattung des Finanzausschusses.)
3. Vorläufige Unterlagen für das Projekt zur Erbauung einer Realschule nebst Vorschulklassen an der Schönen Aussicht.
4. Baugesuch des Maurermeisters Herrn Karl Denz wegen Errichtung eines Schuppens und einer Halle im Felddistrikt Schiersteinerberg.
   (Zu Nr. 3 und 4 Berichterstattung des Bauausschusses.)
5. Festsetzung von Fluchtlinien
   a) für die Dotzheimerstraße zwischen der ersten und zweiten Ringstraße,
   b) für eine Verbindungsstraße von der Sonnenbergerstraße nach der Schönen Aussicht, durch das Terrain des Paulinenschlößchens.
6. Uebertragung bewilligter aber noch nicht verbrauchter Kreditposten des Bauetats auf das Rechnungsjahr 1899.
7. Aufhebung eines Lieferungsvertrags.
8. Antrag auf Bewilligung eines Beitrags zu wohlthätigen Zwecken.
9. Mittheilung eines Berichts der Schulverwaltung über die Wiedereröffnung der Schule an der Lehrstraße nach erfolgtem Umbau.
10. Neuwahl zweier Armenpfleger.
11. Anstellung eines Büreauassistenten und eines Bauaufsehers.
12. Regelung der Gehaltsverhältnisse eines technischen Beamten.
13. Festsetzung der den Stadtärzten für die Ausstellung von Todtenscheinen zu gewährenden Vergütung.
14. Erhöhung des Etatspostens B. I Nr. 3 der außerordentlichen Verwaltung um 50000 Mark.

Wiesbaden, den 8. Mai 1899.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen dritten Verloosung zur Rückzahlung auf die 3½ % Stadtanleihe vom 1. April 1896 im Betrage von 3375000 Mk. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchst. B. I. à 200 Mk. Nr. 5. 91. 124. 231 und 392.
Buchst. B. II. à 500 Mk. Nr. 40. 121. 169. 199. 244. 349. 415. 494. 515. 520. 635. 636. 698. 724. 776. 871. 938 und 969.
Buchst. B. III. à 1000 Mk. Nr. 8. 86. 129. 205. 244. 314. 399. 408. 415. 432. 433. 461. 492. 514. 546. 581. 582. 645. 744. 775. 970. 1100. 1142. 1212. 1351 und 1418.
Buchst. B. IV. à 2000 Mk. Nr. 21. 104. 122. 203. 244. 341. 423. 476. 527 und 591.

Diese Anleihescheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober d. J. gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkasse, bei der Haupt-Seehandlungskasse zu Berlin, bei dem Bankhause Delbrück, Leo u. Comp. daselbst und bei der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius u. Comp. zu Berlin und deren Commandite zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermin folgenden Zeit. 1103a

Wiesbaden, den 2. Mai 1899.

Der Magistrat.
v. Ibell.

Einladung,

die Vornahme einer Ersatzwahl zum Kommunallandtag betreffend

Durch Verfügung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau vom 18. April l. Js. ist die Vornahme einer Ersatzwahl für den verstorbenen Kommunallandtags-Abgeordneten des Stadtkreises Wiesbaden, Appellationsgerichts-Vicepräsidenten a. D. Dr. Bertram, unter Hinweisung auf § 19 der Provinzialordnung vom 8. Juni 1885 angeordnet worden.

Zur Vornahme dieser Wahl wird Termin auf

Donnerstag, den 18. Mai 1899,
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathhauses (Nr. 36) anberaumt und werden dazu die Herren Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung ergebenst eingeladen.

Im Uebrigen wird auf die in den §§ 12 bis 14 und 19 bis 21 der Provizialordnung enthaltenen Bestimmungen verwiesen.

Wiesbaden, den 8. Mai 1899.

Der Oberbürgermeister.
1121a In Vertr.: Heß.

Bekanntmachung.

Der **Idsteinerweg** wird von **Montag, den 8. d. Mts.**, ab, für die Dauer von 14 Tagen für die Holzabfuhr **gesperrt.**

Wiesbaden, den 5. Mai 1899.

Der Oberbürgermeister.
1112a J. V.: Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, wird die diesjährige Grasnutzung von den städtischen Gräben, Feldwegen und Böschungen im Rathhause, Zimmer Nr. 55, öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 10. Mai 1899.

Der Magistrat.
1123a J. V.: Körner.

Heute Donnerstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch

einer Kuh zu 40 Pfg.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 4161*

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. d. Mts, Nachmittags 4 Uhr, werden auf dem neuen Festplatze unter den Eichen

14 eich. Stämme von 4,12 Festmtr.,
6 „ Stangen 1r Klasse,
12 „ „ 3r „
2 Rtr. buch. Rollscheit und
5 Haufen Reiser

meistbietend versteigert. 1120a

Wiesbaden, 8. Mai 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die Hochbau-Abtheilung des hiesigen Stadtbauamtes wird ein auf der Baustelle durchaus erfahrener **Architekt** und **gewandter Zeichner**, unter Vorbehalt einer vierwöchentlichen Kündigung, **gesucht.**

Antritt baldmöglichst; Zureisekosten werden nicht vergütet.

Meldungen sind unter Beifügung von Zeugnissen, Lebenslauf und einigen Zeichnungen, nicht Schulzeichnungen, sowie Angabe der Gehaltsansprüche und der Zeit zu der eventuell der Dienstantritt möglich ist, an das Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau, **bis spätestens zum 20. d. Mts.** einzureichen.

Wiesbaden, den 4. Mai 1899.

Der Stadtbau-Direktor:
1104a Winter.

Versteigerung.

Die überflüssig gewordenen **Antriebs-Garnituren** einer Anzahl eisernen Kanal-**Spülthüren** älterer Konstruktion, bestehend aus:

1260 kg Gußeisen,
360 „ Schmiedeeisen u.
170 „ Messing

sollen am **Freitag, den 12. ds. Mts., Mittags 12 Uhr,** im Kanalbauhof, Schwalbacherstraße Nr. 8, **wiederholt** öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 8. Mai 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.
Der Oberingenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Für die Kesselfeuerungen in der Schlachthausanlage werden zwei tüchtige Heizer gesucht. Gelernte Schlosser erhalten den Vorzug.

Wiesbaden, den 8. Mai 1899.

Der Vorsitzende der Schlachthaus-Deputation.
Wagemann. 1115a

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten per Centner Mk. 2.—
b) Buchenholz,
geschnitten und grob gespalten per Centner Mk. 1.50

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Samstag, den 13. Mai 1899, ab 4 Uhr Nachm.,
(nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

BALLON-FAHRT

des Aëronauten
Herrn **Kapitän Ed. Spelterini**
mit seinem
Riesenballon „**Vega**“ (**3268** Kbmtr.),
womit am 3. Oktober 1898 die Ballonfahrt ab Sitten (Schweiz) zur Erforschung der Alpen stattfand.
Anmeldungen von **Passagieren** befördert die **Tageskasse** (Preis nach Vereinbarung).
Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.
Auffahrt ca. 5 Uhr.
Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Um **8** Uhr beginnend:

Doppel-Konzert.

Mit Eintritt der Dunkelheit:
Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).
Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.
Eintrittspreis: 1 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.
Eine **rothe Fahne** am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest **bestimmt stattfindet.**

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Fremden-Verzeichniss.

vom 10. Mai 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Grüttner m. Fr., Breslau
Deichmann, Rent., B.-Baden
Westhofen, Oberamtmann, B.-Baden
Rimpler, Fabrikbesitzer, Schwiebus
Baron Henickstein, General a. D., Salzburg

Hotel Aegir.
Hasell m. Familie u. Bed. England
Howell, New-York
Berger m. Fr., Wien

Bahnhof-Hotel.
Jörns, Frau Dr. m. Kindern, Biebrich
Finsterneck, Kfm., Diez
Kohleppel, Dr. med., Altenböhm
Baumann, Kfm., B.-Baden
Hoffmann, Kfm., Ludwigshafen
Bloch, Fr., Königsberg
Levi, Fr., „
Horn, Kfm., Kamberg

Hotel Bellevue.
Nietsch, Rent. m. Fam., Berlin
Seebohm, Fr., „
Teding von Berkhout, Fr., Haarlem

Hotel Block.
Braden, Pittsburg
Marbeth, Buffalo
Tischler, Kfm., Breslau
Fiedeler, Rittergutsbes. m. Fam. u. Bed., Döhren
Koppel, Kfm. m. Fr., Berlin
Senff, Bankdirektor m. Fr., Aachen
Kollmar, Rent., Königsberg
Nathanson, Fr., Stockholm
Marcus, Fr., „
Derries, Kfm. m. Fr., Krefeld
Rosenthal, Fr., Duisburg
Böhme-Ihle, Kfm. m. Fam., Chemnitz
von Dünop, Reg.-Assessor, Neu-Ruppin
Obermeyer, Kfm. m. Fr., Fürth

Schwarzer Bock.
Kleineh m. Fr., Helsingfors
Berens, Rent. m. Fr., Heinsberg
Zernik, Frl., Gleiwitz
Keller, Rent. m. Fr., Chemnitz
Christoph, Dr. med. m. Fr., Dresden
Welbes, Notar, Luxemburg

Hotel Restaurant Braubach.
Haselhorst, Rent. m. Fr., Amerika
Ziegert, Hotelbes., Breslau

Goldener Brunnen.
Ziemer, Fr. Zahlmeister m. Tochter, Metz
Seisser, Rent. m. Fr., Würzburg

Cölnischer Hof.
Düssing, Oberamtm. m. Fr., Biere
Steinhauff, Kfm., Frankfurt

Hotel Dahlheim.
Menke, Kfm. m. Er., Harburg
Dittmar, Er. m. T., Godesberg
Hunius, Frl., Arnstadt

Curanstalt Distelmühle.
Pohl, Leutn. a. D., Reichenau
Pohl, Fr., „
von Schalscha, Rittergutsbes., Frehna
von Schalscha, Fr., „
von Binsbergen, Fr., Rotterdam
von Hensden, Fr., Baarn
Freund-Ferry, Dir., Königsberg
Beck, Frl., Reichenau
Cohn m. Fr., Krotoschin
von Lossen m. Fam., Moskau

Hotel Einhorn.
Schmid, Kfm., München
Hoffmann, Kfm., „
Weil, Kfm., Karlsruhe
Presber, Zeichenl., Dillenburg
Tewaag m. Fr., Hagen

Eisenbahn-Hotel.
Ost, Kfm., Frankfurt
Hoffmann, Kfm., Hanau
Falkner, Frl., Brünn
Peter, Prof. Dr., Perleberg
Pescht, Kfm., Magdeburg
Reuss, Kfm., Esslingen
Kühn, Gutsbes. m. Fr., Ingelheim
Borberg, Kfm., Elberfeld

Badhaus zum Engel.
Mahler, Gutsbes., Worms
Jürst, Fabrikbes. m. Fr., Berlin
Nordmann, Kfm. m. Fr., Brüssel
Nöbe, Landrentmeister m. Fr., Neustrelitz
Jaeckel, Fr. m. Begl., Leipzig
Buchholz, Schwester, „
Lüdy, Charlottenburg

Englischer Hof.
Bing, Kommerzienrath m. Fam., Nürnberg
Zielinski, Ingenieur m. Fr., Warschau
Fägerström, Stockholm
Johansen, Jönköping

Erbprinz.
Bachmann, Dülmen
Löbel, Frankfurt
Kurt, „
Gerstenberg, Kfm. m. Fr., Frankfurt
Gombel „
Schulze, Priv. m. Fr., Mannheim
Gartz, Privatier, Grefrath
Schilling, Kfm., Dortmund
Schacht, Frankfurt
Schmitt, Brückenau
Maier, Ludwigsburg
Wingenroth, Bonn
Arendt, Darmstadt
Grünewald, Frankfurt
Weber, Fr., Metz
Liepmann, Kfm. m. Fr., Schwelm

Grüner Wald.
Rumer, Architekt, Neuburg
Vock, Karl, Kfm., Mannheim
Vock, Emil, „
Kaetbel, Kfm., Berlin
Hyardenaal, Fr., Kopenhagen
Fitzau, Kfm., Greiz
Dalina, Kfm., Weilburg

Hotel zum Hahn.
Böttner, Chemnitz
Dinx, Hr. m. Fr., Aschaffenburg
Bella, Frl., Demberg
Simon, Baum. m. Fr., Ansbach
Weckerle, Reg.-Assessor, „
Stephan, Subdirektor, Weimar

Hotel Hohenzollern.
Lesser m. Fr., Berlin
Colsmann, Fr. m. Töchter, Langenberg

Hotel Vier Jahreszeiten.
Pozytuska, Fr. Rittergutsbes. m. Tochter, Starkowiec
Bunzmann van Vreden m. Fam., Holland
Fourmon m. Fam., Reims
Price, Rent., Stuttgart
Riedlingmeier, Frl., „
von Hansmann, Fr. Oberstl., München
Marquet, Ingenieur, Mons
Klein, Rent., Johannesberg

Kaiser-Bad.
Collani, Fabrikbes. m. Fr., Berlin
Grentzenberg, Ingen., Danzig
Goldstein, Kfm. m. Fr., Herford
v. Steinacker, Freif., Pommern
v. Homeyer, Rent. m. Fr., Bruneshardt

Hotel Kaiserhof.
Volpri m. Sohn, Berlin
Jacoby m. Fr., „
Kressmann, Bordeaux
Elizbacher, Fr. m. Fam. u. Bed., Amsterdam
Elizbacher, Fr., Köln

Hotel Karpfen.
Kost Dresden
Blecher, Baumeister m. Fr. München
Vogel, Kfm. Leipzig
Weber, Geschw. Stuttgart

Goldene Kette.
Hahn, Rent. m. Fam. Stendal
Kaltwasser, Frl. Hof Gnadenthal
Celding, Kfm. Kallundberg
Jenser, Fr. m. T. Frankfurt
Gaessner, Hauptlehrer u. Cantor m. Fr. Berlin

Badhaus zum Kranz.
Radorff, Frl. Berlin

Goldenes Kreuz.
Steyer, Fr. Naumdorf

Badhaus zur Goldenen Krone.
Wespy, Fr. Hannover
Stummer, Buchdruckereibesitz. m. Fr. Stettin
Knipper, Fr. St. Johann

Weisse Lilie.
Westmann, Insp. Rodewisch
Müneke, Frl. Rosenberg
Zschucke, Postdir. a. D. m. Fr. Plauen
Schmidt, Fr. Dresden

Hotel Mehler.
v. Jordan, Leut. Breslau
Müller, Kfm. „
Stein, Kfm. Berlin

Hotel Metropole.
Flucht, Rechtsanw. m. Fr. Elberfeld
Wolfsohn Berlin
Westermann, Ing. „
Bloch, Fr. m. T. Mainz
Bithner, Fbkt. m. Fr. Köln
Friedrichsdorff Berlin
Russ „
Egidius, General-Consul m. Fr. Christiania
Wolf m. Fr. New-York

Hotel Minerva.
Thewalt, Major a. D. m. Fr. Langenberg
Schaeffer, Postsecretär Magdeburg
Freifrau v. Soden Stuttgart

Nassauer Hof.
Beckmann, Rent. Königswinter
Streule-Hüni m. Fr. Zürich
Herrmann m. S. Brüssel

Villa Nassau.
Low-Beer, Fr. Brünn
Mahlmann, Frl. „
Horvitz, Justizrath Berlin

Hotel National.
Bergsma, Fr. m. T. Groningen
Werrvey, Dr. m. Fr. „
Deking m. Fr. Düsseldorf
Schweizer m. Fr. Dresden
Horstmann, Frl. Haag

Nonnenhof.
Egold, Kfm. m. Fr. Minden
Berk, Frl. Offenbach
Buschmeyer, Kfm. Essen
Geppert, Dr. Berlin
Engelmann, Kfm. Weilburg
Hamann, Kfm. Edenköben
Zahn, Kfm. Offenbach
Meyer, Kfm. m. Fr. Hamburg
Kalpers, Kfm. m. Fr. Aachen
Franke, Kfm. Berlin
Krüger, Fabrikbes. Leobschütz
Behrens, Kfm. Offenbach
Winter, Kfm. Barmen
Loewy, Kfm. Petersburg

Hotel du Nord.
Bergsma, Fr. m. T. Groningen
v. Waveren m. Fr. Ylissingen

Hotel Oranien.
Fürstenheim, San.-Rath m. Fr. Berlin

Hotel St. Petersburg.
Perin Karlsruhe

Pfälzer Hof.
Leicher m. Fr. Darmstadt
Weyer, Kfm. m. Fr. Frankfurt

Promenade-Hotel.
Cohn, Kfm. m. Fam. Pirmasens

Quisisana.
v. Reenen v. Lesemond m. Fr. Lorsdrecht
Lukwel, Fr. m. T. Scheveningen
Boivie, Hofraths-Notar m. Fr. Stockholm

Rhein-Hotel.
Fetterlein, Kfm. Hamburg
Schmidts m. Fr. Krefeld
Derks m. Fam. Holland
Loew, Hotelbes. m. Fr. Münster
Dalldorf, Consul m. Fam. u. Bed. Port Elisabeth
Herzfeld, Fr. m. T. Köln
Büscher, Kfm. „
Neuber Luzern
Fahbach m. Fr. Riga

Ritter's Hotel garni u. Pension.
Hooft, Frl. m. Bed. Appeldorn
Schmitz Wetzlar
Magnussen, Buchh. m. Fr. Hamar
Lunde, Apotheker „

Römerbad.
Sachs, Fbkt. m. Fr. Breslau
Selle, Kfm. m. Fr. Leipzig
Rohde Hof

Hotel Rose.
Ohrt Rio de Janeiro
Witt, Fr. Hamburg
de Vassy, Frl. Haag
Magnus m. Fr. Abö
v. Fitinghoff „
Freeling m. Bed. Westminster
Mauritz, Reg.-Assessor Dr. m. Fr. Düsseldorf
Johnson, Dr. med. London
Wattem „
v. Oechelhäuser, Fr. m. Bed. Karlsruhe

Goldenes Ross.
Niemeyer, Kfm. Frankfurt
Bamberger, Kfm. „

Russischer Hof.
Kreissel, Fr. m. Begl. Werdau
Hirsch, Fabrikbes. Radeburg

Savoy-Hotel.
Elsass m. Fr. Amsterdam
Adler, Fr. Amsterdam
Marx, Fr. Bamberg
v. Sanden, Offizier Düsseldorf
v. Geudringen Kampen
Hartzfeld Aachen
Strauss Frankfurt

Schützenhof.
Crämer Dortmund
Rauch, Kfm. Solingen

Weisser Schwan
Akerdahl, Kfm. Steskholm

Hotel Schweinsberg.
Schlenau m. Fr. Dortmund
Kau, Kfm. Hamburg
Schultz, Kfm. Mannheim
Kupison Neustadt
Belliot Kölu

Hotel Spiegel.
Schultze, Fr. Nordhausen
Buchheit, Rent. Watertown

Hotel Tannhäuser.
Filly Guérig, Gymnasiallehrer m. Fr. Freiburg
Reiss, Kfm. Mannheim
Schmitz, Kfm. Bonn
Penner, Kfm. Hamburg
Frank Düdelingen
Rentsch, Kfm. Herford

Taunus-Hotel.
Moll, Kfm. Berlin
Mond, Kfm. m. Fr. Haag
Arnenthal, Rent. m. Fam. Dresden
Rothschild, Kfm. Frankfurt
von Marchtaler, m. Fr. Heilbron
Krüger, Fabk. m. Fr. Liebemühl
Feuersenger „
Sohr, Rent. m. Fr. Königsberg
Sohr, stud. jur. „
Stübel, Leut. Strassburg
Hartdegen, Fr. Rent. Heinichen
Gaenssler, Kfm. Stuttgart
Maus, Kfm. Frankfurt
Krüger, Kfm. Netzthal

Hotel Union.
Munke, Fabrikant Bremen
Hobein, Kfm. Waldenburg
Frasmer, 2 Frl. Nancy

Hotel Victoria.
Thomas, Frl. Brighton
Manegold, Kfm. m. Fr. Milwaukee
Ritter von Burger Klagenfurt
von Burger, Frl. „
Walter Schmidt, Stud. Zürich
Schmidt, Kfm. m. Fr. Newyork

Hotel Vogel (Feussner).
Wichmann, Kfm. m. Fr. Stettin
Kruse, Rent. m. Fr. Altona
Surjess, m. Frau Kiel
Egold, Kfm. Köln
Hartmann, Kfm. Salzgütten

Hotel Weins.
Schmitt, Hotelbes. m. Tocht. Neuenahr
Kauter, Stadtbaum. Limburg
Meyer, Frau Malstatt
Pensgen, Frau „
Ruprecht, Frau „
Ruprecht, Frl. „

Hotel Zinserling.
Pastini, Fabrik. m. Frau N.-Lahnstein
Eller, Kfm. Kiel

In Privathäusern:

Albrechtstrasse 32.
Bries Lübeck

Alwinenstrasse 2.
Hoche, Reg.-Ass. m. Fr. Berlin
von Rohr, Major u. Rittergutsbes. m. Fr. Demmin
Böttcher, Dr. m. Fr. Königsberg

Pension Continentale
Zimmer, Frau Jülich
Gottlieb Aarhus
Gottlieb, Frau „

Pension Daheim.
Otto-Osmarr, Regisseur und Hofschauspieler Meiningen
Osmarr-Klug, Frau Hofschauspielerin Meiningen
Otto, Theaterdirektor Krefeld
Otto-Kubse, Frau Hofschauspielerin Krefeld
Arnhold, Frau Warschau
Arnhold, Frl. „

Villa Frorath.
Wolff, Bankier m. Fr. Bernburg
Wolff, Frl. „

Villa Germania.
Pokrantz, Frau Konsul Bremen

Geisbergstrasse 5.
Zellinsky, Fr. m. Kind. Odessa
Heiser, Rent. m. Fam. Berlin

Leberberg 7.
Wolff, Bankier m. Fam. Bernburg

Pension Margaretha.
Vanselow, Kfm. Paris
Feddersen, Frau Flensburg
Rief, Frl. „
Glynn, Prediger Limerick
Cremin „
von Schack, Frl. Schwerin
Bründel, Frl. Rostock

Nerothal 37.
Liebig, Frau Oberstlt. Deutz
Tillmann, Kfm. Köln

Villa Paula.
Podczaski Russ. Polen
Eisenstadt, Bank-Direktor m. Fam. Moskau
Bachrach, Frl. „

Taunusstrasse 1.
von Litzendorf, Frau Rent. Braunschweig
von Zedlitz-Neunkirch, Frau Baron Berlin
Hertz, Frl. Rent. Bremen
Janssen, Siegbertha, Frau Konsul Appeldoorn
Günther, Frl. Rent. Dresden
Marschner, Frl. Rent. „

Villa Victoria.
Heupel, Fab. m. Fr. Strassburg

Augenheilanstalt für Arme.
Conradi, Adolf Michelbach
Eller, Elisabeth Dalgesheim
Fischer, Regine Ginsheim
Fischer, Pet. u. Ant. Brehmthal
Gewehr, Adam Niedert
Gerhard, Peter Sauerschwabenheim
Hein, Frieda Hadamar
Menge, Josefine Ewighausen
Schwerzel, Anna Flörsheim

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Samstag, den 27. Mai d. Js., Nachmittags 3 Uhr, wird ein den Eheleuten **Schlossermeister Emil Steimel** und **Charlotte** geborene **Kuhnt** dahier zustehender, in hiesiger Gemarkung belegener **Acker,** Unter Hollerborn, 1. Gewann, zwischen Heinrich Christian Cron und dem Staatsfiskus nebst den darauf errichteten Bauten, **10,200 Mark** taxirt, im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 61, **zwangsweise öffentlich versteigert** werden.

Wiesbaden, den 20. April 1899.

1644 **Königl. Amtsgericht 5.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr werden die **Standplätze** zur Aufstellung von **Karussells, Schieß-, Schau-** und **Verkaufsbuden** für die Zeit der hiesigen **Kirchweihfeier** öffentlich vergeben. 2104

Frauenstein, den 4. Mai 1899.

Sinz, Bürgermeister.

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan

der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5.10 5,40† 6,18 **7,03** 7,25 8,20 9,30† 10,22 **11,05** 11,56 **12,36** 1,00 1,50 **2,20** 2,45 3,25† 4,07 **5,00** 5,09† 6,02 **6,36** 7,00 7,40† 8,15 9,05† **9,40** 9,55†* 10,05 10,55. † Nur bis Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.	**Wiesbaden-Frankfurt** (Taunusbahnhof)	5,20† 6,44 7,39 **8,17** 8,57† 9,13 10,06 **11,07** 11,43 12,17† 1,11 **1,39** 2,22† 3,04 **3,13** 3,59 4,47 5,27 **6,08** 6,43 7,15† 7,46 8,47† 9,29 **9,46†*** 10,43 **11,28** 12,22. † Von Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5,05 7,10 8,00† **8,59** 9,38 **10,48** 11,25 12,40 1,18 2,25†* 2,36 3,43†* 5,00 **5,39** 6,50 7,30 8,32†* 10,30† 11,58. † Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.	**Wiesbaden-Coblenz** (Rheinbahnhof)	5,22 6,30† 7,48† 8,50 10,22 **11,42** 12,25† **12,55** 1,33 4,30† 5,56†* 6,30 6,55 8,14†* 8,32 9,34†* **9,57** 11,07†* 11,24 12,15. † Von Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags
5,27 8,40 11,55 2,59 5,00 6,57* 8,15. * Nur Werktags.	**Wiesbaden-Niedernhausen-Limburg** (Hess. Ludwigsb.)	5,01* 7,00 10,15 1,57 4,29 7,18 **8,35** 9,49. * Nur Werktags.
7,10 8,35† 11,17 2,10 3,19§ 4,10 7,12†* 10,55†. † Nur bis L.-Schwalbach. †* Sonn- u. Feiertags bis Zollhaus. § Sonntag u. Mittwoch u. Samstag b. Chausseehaus.	**Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg.** (Rheinbahnhof)	5,15† 5,30 6,50 7,55† 10,13 12,28 3,42† 4,35 6,25 7,51†* 9,42 11,20†*. † Nur v. L.-Schwalbach. †* Sonn- und Feiertags vom Zollhaus

Biebricher Local-Dampfschifffahrt (August Waldmann)

im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn.

Sommer-Fahrplan ab 1. Mai 1899.

Von Biebrich nach Mainz: 8^{40} 9^{40*} 10^{40} 11^{40*} 12^{40} 2^{00} 3^{00} 4^{00} 5^{00} 6^{00} 7^{00} 8^{00} $8^{40\dagger}$ $9^{00\S}$.

An u. ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof Mainz je 15 Min. später.

Von Mainz nach Biebrich: 8^{10} 9^{10*} 10^{10} 11^{10*} 12^{10} 1^{10} 2^{10} 3^{10} 4^{10} 5^{10} 6^{10} 7^{10} $8^{10*\dagger}$.

An und ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof je 5 Min. später.

* Nur Sonn- und Feiertags.

† An Wochentagen ab 1. Juni.

Bei günstiger Witterung außerdem Extratouren. Extraboote für Gesellschaften.

Nichtamtliche Anzeigen.

Rheinisches
Technikum Bingen
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenfrei. 34/3

Hanf-Couverts
mit Firma
in allen Farben
1000 Stück zu **Mk. 2.50** und höher
empfiehlt
Druckerei des Wiesbadener Generalanzeige
Emil Bommert.
Bezirkstelephon Nr. 199.

Schuhwaarenhaus E. OHLY

Bahnhofstraße 22. **WIESBADEN** Bahnhofstraße 22

3 Minuten von den Bahnhöfen entfernt

empfiehlt:

Fertige Schuhwaaren

aus ersten Fabriken in den verschiedensten Façons zu billigsten und festen Preisen.

1352

Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Beliebteste und grösste

XXII. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 16. Mai 1899.

10 Hauptgewinne: 2 vierspännige, 3 zweispännige, 5 einspännig. Equipagen und **120 Pferde.**

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfg. extra empfiehlt und versendet gegen Briefmarken oder unter Nachnahme das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Die Bestellungen erbitte baldigst, da die Loose vor Ziehung stets vergriffen waren.

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 1551

Wiesbaden. Kaufhaus **Caspar Führer,** 48 Kirchgasse 48. Telephon 309.

Pfingstfahrten nach Italien

am Samstag, 20. Mai 1899, ab Luzern

zu sehr ermäßigten Preisen mit Sonderzug.

1. **Fünfzehn verschiedene Touren für Einzelreisende** im Gebiete der oberitalienischen Seen, mit und ohne Mailand, einschließlich Logis in Hotels ersten oder sehr guten zweiten Ranges, mit kompletter feinster Verpflegung inklusive Wein, mit Beleuchtung, Bedienung, Hotel-Omnibus ꝛc., einschließlich der Fahrten auf der Gotthardbahn, der Mittelmeerbahn, der Mailänder Nordbahn, auf den Dampfschiffen des Lago Maggiore, des Lago di Lugano, des Lago di Como, sowie auf den in Betracht kommenden Bergbahnen. Preise, alles inbegriffen, schon von Mk. 48 an.

2. **Reise-Passepartouts für Ober-Italien.** Neueste, billigste und bequemste Reise-Einrichtung für Einzelreisende. **Gültig im Laufe des Jahres 1899.** Dreiunddreißig verschiedene Touren.

3. **Ausflug nach Monte Carlo und Nizza.** Reise im hocheleganten Stil mit vollständiger, reichlicher und splendider Verpflegung einschließlich Wein, mit Logis in bestrenommirten Hotels; mit allen vorkommenden Besichtigungen, Wagenfahrten, Ausflügen, Eisenbahnen ꝛc. ꝛc.; alles inbegriffen Mk. 248.

4. **Große Pfingst-Exkursion nach Rom und Neapel.** Reise im großen, vornehmen Stil; alles inbegriffen, insbesondere Vesuv, Capri, Sorrento, Castellamare, Pompeji. Preis Mk. 432.

Man verlange die ausführlichen Prospekte (gratis und franko).

Internationales Reisebureau in Basel (Schweiz).

Erstes und ältestes Reisebureau der Schweiz. 111/38

Friedrich Seelbach,

Uhrmacher,

Faulbrunnenstr. 4 **WIESBADEN,** Faulbrunnenstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren

sowie

Gold- und Silberwaaren aller Art.

Billigste Preise. — Grösste Auswahl.

887 Reparaturen schnell unter Garantie.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern und zu billigsten Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpt. Näh. Michelsberg 7, Korbladen. (a

Damen u. Herren

erhalten **gratis** und **franco** eine **Broschüre** zugesandt, welche ihnen über einen neuen, unter Garantie unschädlichen, aber durchaus wirksamen **hygienischen Frauenschutz** die sicherste Auskunft giebt. Gefl. Anfragen richte man an **„Sanitas"** hauptpostlagernd Frankfurt am Main. discreter Versand. 845*

Eine neue Federrolle

und 1 **neuer Schneppkarren** zu verkaufen 4357

Steingasse 25.

Hrch Brasch

Wiesbaden

19 Taunusstrasse 19.

Kautschuk-Stempel,

Typen, Signirstempel, Emailschilder, Clichés, Gravirungen, Schablonen, Siegelmarken, Stempelfarben in Blechdosen und Flaschen etc.

Stets Neuheiten.

Illustrirte Preisliste gratis.

Neue und gebr. Möbel und Betten von 35 Mk. an, Polster-, Kasten- und Küchenmöbel, einzelne Bettheile, sowie ganze bürgerliche Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Eigene Tapezierer- und Schreinerwerkstätte.

4385 **Helenenstraße 1.**

Die ganze Welt

weiß es, daß **Krebs-Wichse** die beste ist, denn man erzielt damit rasch den schönsten Glanz.

Männer-Gesangverein „Cäcilia."

Am **Himmelfahrttag-Morgen** (bei günstiger Witterung):

Waldspaziergang

über: **Neroberg, Bahnholz, Goldsteinbachthal nach Rambach** zu Mitglied Meister, **„Zum Taunus".**

Abmarsch präcis **6 Uhr** früh vom Krieger-Denkmal.

1805 **Der Vorstand.**

Krieger- und Militär-Verein

Unseren verehrl. Mitgliedern ꝛc. zur gefl. Kenntniß, daß sich der Verein nebst Familie am **Himmelfahrtstage, Nachmittags,** auf der **Straßenmühle** bei Dotzheim treffen wird. 1804*

Zahlreiche Betheiligung erwünscht. **Der Vorstand.**

Turn-Verein.

Morgen Donnerstag, (Himmelfahrtag), findet eine **Morgentour** über Dotzheim, Grauer Stein, Georgenborn, Hohe Wurzel, zurück über Kloster Clarenthal statt. Abmarsch **Morgens 5 Uhr** vom Vereinslokal **Hellmundstraße 25.**

1798 **Der Vorstand.**

Schlosser-Verein Wiesbaden.

Der für vergangenen Sonntag **angesagte Ausflug konnte gewisser Umstände halber nicht stattfinden** und mußte bis auf Weiteres verschoben werden.

Hochachtungsvoll

4159 **Der Vorstand.**

Schützen-Verein.

Dienstag, den 16. ds. Mts., Abends 8½ Uhr, findet unsere **zweite diesjährige ordentliche**

Generalversammlung

im **„Nonnenhof"** statt.

Tagesordnung:

Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
Vertretung zu dem Verbandstag in Gießen.
Verschiedenes.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein

1807 **Der Vorstand.**

C. L. Flemming

Holzwaarenfabrik

Globenstein

Post Rittersgrün, Sachsen

Holzwaarenfabrik Radkämme,

Hölzerne Riemenscheiben,

Wagen bis zu 12 Ctr. mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschlagen,

Sportwagen,

Haus- und Küchengeräthe, Hobelbänke, Rosenstäbe, Wachtelhäuser, Flug- und Heckbauer, Einsatzbauer, Gesangskasten, Starkasten.

Muster-Packete 9 Stück sortirt für Canarienzüchter Mark 6 franco.

Man verlange Preisliste Nr. 672. 1814

Neuest. illustr. Katalog sämmtl.

Hygienischer Artikel

sendet geg. **10** Pfg. franco

Johanniter-Drogerie

Berlin N. VIII, 96/180

Elsasserstraße 38.

Großer Küchenschrank, 1 Stehschreibpult f. Magazin **1 Krankenwagen für 18 Mk.** zu verkaufen.

4386 **Helenenstraße 1.**

Wir bitten Sie,

machen Sie einen Versuch mit:

Bergmann's

Theerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Dresden-Radebeul.

Dieselbe ist vorzüglich und allbewährt gegen alle **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Blüthchen ꝛc. à Stück 50 Pfg. bei: 2047b

J. P. Willms, Michelsberg 32.
C. Brodt, Albrechtstraße 16.
Willy Gräfe, Webergasse 27.
E. Mosbach, Taunusstraße 25.
Max Schüler, Kirchgasse 60.
Carl Günther, Webergasse 24.
A. Merling, gr. Burgstr. 12.

Straßburger

Stroh-Hüte,

große Auswahl,

empfiehlt billigst 1773

A. K. Hehner,

Hutmacher Bahnhofstr. 10.

75,000 bis 80,000 Mark

auf erste Hypothek zu 4% gesucht. Offerten unter **A. S. 601** an den Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger". 4378

Hefe-Verkauf.

Von heute ab Hefe per Pfd. **65 Pfg.** bei

M. Fausel Wwe.,

2736 **Kl. Burgstraße 4.**

Zuschneide-Unterricht in Damen-Schneiderei

von

Ottilie Schmidt, Moritzstraße 1, 2. Etage.

Einzig prämiirte Methode der Jetztzeit. Sichere und leichte Art zur Erlernung der Damenschneiderei, in 4 der neuesten Schnitte, für Frauen und Töchter. Seit vielen Jahren am Platze nachweislich mit Erfolg betrieben. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Für gutes Lernen wird garantirt. 520

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Emma, geb. Wernet,** Geld oder Waaren zu leihen, da ich für nichts aufkomme.

Erich Capelle,

1749 **Humboldtstraße 11.**

1895er Tischwein

von vorzüglicher **Qualität,** garantirt rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,

2012 **Neugasse 1.**

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist",

Wiesbaden. Luisenstrasse 6.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise. Behandlung und Zahnziehen gratis.

Makulaturpapier

ist in der Expedition d. Blattes zu haben.

Ohrringe

schmerzlos einzustechen D. R. P. Eigene Erfindg. — Alleinverkauf

Trauringe

sowie alle anderen **Schmucksachen** durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen. 2062

Reparaturwerkstätte.

Vergolden. — Versilbern.

G. Gottwald, Goldarbeiter

Faulbrunnenstraße 7.

Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt sicher in wenig Minuten

Kropp's Zahnwatte

(20 pCt. Carvacrol-Watte).

Verlange nur ausdrücklich Kropp's Zahnwatte in plombirter Flasche à **50 Pfg.** In Wiesbaden nur ächt bei Apotheker **Otto Siebert,** Marktstraße 10, **Drog. Sanitas,** Mauritiusstraße 3 u. **Drogerie Moebus,** Taunusstraße 25. 11/190

Bruchbänder,

Einfache 2. — Doppelte 3.75

Portemonnaies, Hosenträger,

416 in großer Auswahl

Harry Süssenguth,

Sattlerwaaren,

Schwalbacherstraße 15.

1 gr. Kassenschrank

mit 2 Tressor und groß. Bücherraum bill. zu verk. 3965

Schützenhofstr. 3 I.

Neuesten Katalog

sämmtlicher **hygienischer** Schutzmittel vers. portofrei

W. Krüger,

Berlin SW. h. Lindenstr. 95.

Billigste Bezugsquelle.

Massage.

Als ärztlich geprf. Masseur, Methode Prof. Dr. v. Mosengeil-Bonn, sowie in Behandlung von Wassercuren und Hühneraugenoperationen empfiehlt 1674

Heinr. Schmidt, Mauritiusstr. 3.

Koffer,

Hand-, Reise- u. Holzkoffer sehr **billig. A. Görlach,**

1768 16 Metzgergasse 16.

Erfolg sicher. Sende allen Damen u.

Kranken,

Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Leber- u. Nieren-, Gallen- und Blasenst., Magenl., Kurplan u. Dankschr. Gebeilber durch **Trültzsch's Citronensaftkur,** sowie 1 Probeflaschchen natürl.

Citronensaft

lange haltbar, garantiert rein u. **alkoholfrei** (für Küche u. Haushalt unentbehrlich u. billiger wie Citronen), **franko** u. vollständig

umsonst.

Bitte sogleich schreiben. **H. Trültzsch,** Berlin, Boyenstr. 27. Versende Saft v. ca. 60 Citr. für 3,50, v. ca. 120 Citr. f. 6 Mk. franko inkl.

Stückfaß, als Regen- oder Jauchfaß verwendbar, zu verkaufen 4110*

Adolfsallee 25, Parterre.

Bank-Credit gesucht.

Ein größeres Geschäft **sucht** einen Bankcredit von 15,000 M, geg. Stellung einer Credithypothek. Gefl. Offerten bitte mit Angabe der Bedingungen unter **A. B. 4** Wiesbaden hauptpostlagernd bis **12. Mai 1899** zusenden. 4115*

Trauringe

mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Puppenkleider

werden hübsch angefertigt. 3699

Schachtstraße 16, Frau **Rühl.**

Flotter Schnurrbart

Ungarische Bart- und Haarelixir bestes u. sicherstes Mittel z. Erlang. e. starken Bart- u. Haarwuchs, ist allen bish. Pomaden u. Tincturen vorzuziehen. à Dose M. 1,20 u. M. 2,20 m. Gebrauchsanw. Versende franco gegen Einsend. Betrag auch in Briefmarken, nur echt 1904b

T. A. Steiner, Charlottenburg 2

Hellmundstraße 29

1 gebrauchte Lederrolle

zu verkaufen. 4376

Blinden-Anstalt

Walkmühlstr. 13

Blinden-Heim

Emserstr. 51,

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseifs- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c.

Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen **abgeholt und wieder zurückgebracht.** 1501

Männer-Asyl,

58. Dotzheimerstraße 58,

empfiehlt **fein gespaltenes Kiefern-Anzündeholz** frei in's Haus à Ctr. 2 Mk.

Bestellungen nehmen entgegen:

Hausvater **Friedr. Müller,** Dotzheimerstraße 58,

Frau **Fausel,** Wwe., Kl. Burgstraße 4. 558

Wegen **Geschäftsveränderung** und **Verlegung** nach

Wilhelmstrasse 48,

Nassauer Hof,

verkaufe (ausser Bijouterie- u. Lederwaaren)

Alles mit **10% Rabatt,**

Bei Einkäufen ü. M. 10.— gewähre extra **5%**

auf sämmtliche Artikel.

NB. Jedes Stück behält die Original-Auszeichnung bei und sind somit Irrthümer ausgeschlossen.

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Zur Saison

garnirte und ungarnirte Hüte

Strohborden, Chiffons, Tülle, Gaze, Seidenstoffe, Blumen, Federn, Bänder, Schleier, Schmelzartikel, Agraffen 2c. 2c.

Geschmackvollste Ausführung, billigste Preise.

Matelot-Hüte in schönster Auswahl von **1.50** an.

Kinderhüte, Schulhüte.

Firma Geschw. Schmitt,

1633 **37** Rheinstraße **37.**

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 897

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 110. Donnerstag, den 11. Mai 1899. XIV. Jahrgang.

Feurige Kohlen.

Roman von Eugen v. Gumbert. 65

„Was ich thue, geschieht keineswegs Ihnen zuliebe, sondern nur um Ernas willen. Und jetzt ruhig! Kein Geschrei und nichts, wodurch die Irrsinnige erschreckt werden kann!"

„Gehorchen will ich, jeden Angstruf gewaltsam unterdrücken," versicherte die sonst so hochmütige Baronin fast demütig und in inbrünstigem Gebet auf die Knie sinkend, berührte sie mit der Stirn fast den Boden.

Unterdessen lehnte Koselleck eine Leiter an das Fenster des Eckzimmers und stieg, ohne daß die Geisteskranke ihn erspähen konnte, in das Innere des Gebäudes. Ein nasses Tuch zwischen den Zähnen, schlich er gebückt und vorsichtig weiter. Das Läuten der Sturmglocken, das Krachen berstender und zusammenbrechender Gegenstände übertönte ohnedem jedes Geräusch. Niedergeduckt wie ein Raubtier, das sein Opfer überfallen will, kroch er immer näher an den Balkon heran. Noch stand die Irrsinnige wie versteinert, aber der Wind fing sich in dem weißen Betttuch, welches die Regungslose umhüllte, und drohte es in die Flammen zu wehen.

Da schnellte die Gestalt des kräftigen Mannes plötzlich hinter ihr empor. Mit der einen Hand entriß er ihr den Knaben, während er den andern Arm fest um sie legte. „Jetzt herbei! Schnell! Zu Hilfe!" tönte seine machtvolle Stimme, denn ein grausiger Kampf entspann sich zwischen ihm und der Geisteskranken, und bemüht, den kleinen Fedor zu schützen, konnte er sich der Wütenden kaum erwehren.

Der Balkon wurde von verschiedenen Seiten erklommen und das gerettete Kind der aufjubelnden Mutter übergeben. Nun vermochte Koselleck die Tobende zu bezwingen und hoffte sie ebenfalls unversehrt aus dem brennenden Gebäude zu bringen; da löste sich ein Teil der Reliefverzierungen, die unter den Fenstern des zweiten Stockwerkes angebracht waren, und traf die Irrsinnige so schwer, daß sie betäubt, zusammenbrach. Sie in den Armen haltend, stieg er nun mit ihr die Leiter hinab, während hundert Hände sich ausstreckten, um ihm die Last abzunehmen und die, wie es schien, Schwerverwundete von der Stätte des Schreckens hinweg und einstweilen in den Wendhof hinüber zu tragen. Schweigend, geisterbleich, ihr Söhnchen an das wildpochende Herz gepreßt, folgte Gertrud dem traurigen Zug. Erst einige Stunden später gelang es, das Feuer zu bewältigen. Der rechte Flügel des Schlosses glich einer Ruine, nur der linke war von dem zerstörenden Elemente so ziemlich verschont geblieben.

* * *

Die Zimmer des Wendhofes in welche sich die Schloßbewohner geflüchtet hatten, wurden unterdessen zum Schauplatz erregter Vorgänge. Der schnell herbeigerufene Arzt erklärte, die schwerverletzte Frau von Norden könne nicht nach Gut Romsdal, wohin man sich vorläufig begeben wollte, gebracht werden. Sie rang mit dem Tode. In dem Nebengemache standen sich Herr und Frau von Langenberg, die Wodinsky, welche mit dem Frühzuge angekommen war, und Prisca gegenüber. Letztere schien wie zu Boden geschmettert. Sie weinte und klagte, während Almas Blick finster und strafend auf ihr ruhte.

„So hast Du mich belogen!" sagte das alte Fräulein mit unerbittlicher Strenge. In jener Nacht, wo der Pavillon abbrannte, vergaßest Du die gewöhnlichen Vorsichtsmaßregeln zu beobachten. Der unseligen Frau gelang es nicht wie Du behauptetest, in der ersten, durch den plötzlichen Feuerlärm geschaffenen Verwirrung zu entfliehen, sie war längst fort, als Du erwachtest. Mit eigener Hand, in dem Wahn, eine gottgefällige That zu vollbringen, stiftete sie das furchtbare Unheil, setzte sie den Pavillon in Brand. Versuche nun nicht mehr zu leugnen!"

„Es ist so!" jammerte die Dienerin.

„Ich hatte mich doch erboten, an Deiner Stelle zu wachen, da Du Dich leider schon einmal unzuverlässig gezeigt hattest."

„Aber sie schien so ruhig, daß ich gar keine Besorgnisse hegte, und da vergaß ich den Schlüssel abzuziehen und schlief ein. Unterdessen schlich sie sich in den Park. Als ich ihre Abwesenheit bemerkte eilte ich ihr nach, aber es war zu spät. Ich sah sie eben noch aus dem Pavillon huschen, in welchem es gleich darauf furchtbar hell wurde."

„Warum gestandest Du mir die Wahrheit nicht ein?"

„Ich hab's nicht gewagt."

„Und so wurde ein ehrbarer Mann des schändlichsten Vergehens beschuldigt!" fiel Erich ein und sich zu Alma wendend, fuhr er mit dem Tone schärfsten Vorwurfs fort: „Wie soll ich mir aber Ihr eigenes Verhalten erklären, Fräulein? Indem Sie die unglückliche Frau von aller Welt isolierten und niemand in ihre Nähe ließen, konnten Sie uns wohl über ihren Zustand täuschen, aber daß Sie es thaten, muß ich gewissenlos und unverantwortlich nennen."

„Die gräßliche Erscheinung, die in jener Nacht, an welche ich nur mit Schaudern zurückdenke, an mein Lager kam, erklärtest Du für ein Gebilde des Fieberwahns!" rief Gertrud mit tiefer Bitterkeit.

„Lüge häuftest Du auf Lüge und wagtest es dennoch, mehr als einmal zu mir zu sagen: Ich handle, wie ich muß und wie es recht ist."

„Ja, so sagte ich!" erwiderte die Wodinsky, den Kopf stolz in den Nacken werfend und ihre Nichte mit furchtlosem, herausforderndem Blicke messend.

„Ich that, was ich mußte, und könnte ich die vergangenen Zeiten zurückrufen, so würde ich wieder so und nicht anders handeln. Den Grund aber mögt Ihr jetzt erfahren."

Sie forderte Prisca auf, das Zimmer zu verlassen, und fuhr sodann fort: „Ich war nur wenig Jahre älter, als meine Stiefschwester, und doch fiel es eigentlich nie jemand ein, mich für ein junges Mädchen zu halten. Meine robuste, reizlose Erscheinung, mein ernster Sinn und mein energisches Auftreten hatten so gar nichts Jugendliches.

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER", monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
wollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kauffähiger Kreise erwecken,
so benützen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger"
Zeilenpreis nur 10 Pfg.

Feurige Kohlen.

Roman von Eugen v. Gumbert. 66

An der Seite Claras, die sich noch zu schmücken liebte, glich ich fast einer Matrone, und man behandelte mich auch so; dennoch wußte ich nichts von Eifersucht, sondern freute mich der holden Anmut meiner Schwester. In meine Empfindungen für sie mischte sich etwas von dem Stolze einer Mutter. Sie war es auch gewohnt, alle Last des Lebens auf mich zu wälzen, und ich gönnte ihr dieses sonnige Schmetterlingsdasein. Da kam ganz unerwartet der erste schwere Schlag; unser Vater gab sich mit eigener Hand den Tod. Der Schreck wirkte furchtbar auf Clara. Ein heftiges Nervenfieber brachte sie an den Rand des Grabes. Durch treueste und aufopferndste Pflege wurde sie mir zwar erhalten, aber eine außerordentliche, nervöse Gereiztheit und zeitweilige Verstimmung war zurückgeblieben.

Von schwärzester Melancholie ergriffen, hörte sie wochenlang nicht auf, sich mit bangen Sorgen zu quälen, die bald grundlos, bald übertrieben waren, und dabei begann die früher unbefangen Fröhliche einen an Schwärmerei grenzenden Hang zur Frömmigkeit zu zeigen. Das sind Nachwirkungen der schweren Krankheit beruhigte mich der Arzt. Sie denkt auch noch zu viel an das traurige Ende des Vaters; wenn erst ein neues Interesse sie fesselt, dann wird auch ihr Gemüt wieder heiter werden.

Da kam Philipp v. Norden nach Moskau. Auf dem Heimgang von der Kirche war es, als er uns zum erstenmal entgegentrat. Seitdem trafen wir ihn auf allen unsern Wegen, und endlich fand er, so zurückgezogen wir auch lebten, doch Gelegenheit, sich vorstellen zu lassen. Nun begann der Tiefsinn meiner Schwester zu schwinden, sie lernte wieder lächeln, und eines Abends zeigte sie mir errötend, aber mit vor Seligkeit strahlendem Blick einen schmalen, goldenen Reif, der an ihrem Finger blinkte. Ich küßte sie auf die Stirn und sagte: Sei glücklich! Auch ihm, der sie erwählt hatte, reichte ich die Hand, dann ließ ich das Brautpaar allein und ging ins Nebenzimmer. Dort zog die finstere Stunde meines Lebens an mir vorüber, denn ich liebte Philipp von Norden."

Wenige Monate später flocht ich mit eigener Hand der Schwester den Brautkranz in die Locken und sie schied von mir, ohne auch nur eine Ahnung von meinen Seelenkämpfen zu haben.

Jahre vergingen, ohne daß wir uns wiedersahen. Die wiederholte Aufforderung: das junge Ehepaar in dem neuen Heim zu besuchen, lehnte ich unter allerlei Vorwänden ab. Sie waren glücklich und bedurften meiner nicht. Nach und nach wurden Claras Briefe seltener. Philipp schrieb, sie sei krank; welcher Art aber dieses Leiden war, erfuhr ich erst, als eine Depesche mich plötzlich nach Göhre in das Haus meines Schwagers rief. Ewig werde ich mich an den furchtbaren Eindruck erinnern, den dieses Wiedersehen auf mich machte. Philipp, den ich in der vollsten Blüte imposanter Schönheit gekannt hatte, schien gebeugt, müde und aller Lebenslust bar. An den Schläfen glänzte das Haar silbern, der einst so feurige Blick war matt und glanzlos, die Haltung gebrochen.

Was ist geschehen? rief ich, ein Unglück ahnend, und vernahm nun, daß Clara, schon lange von tiefer, stets zunehmender Schwermut ergriffen, seit einigen Tagen Spuren von Geistesverwirrung zeige.

„Längst fürchtete ich, daß es so kommen würde," schloß er seinen langen, ausführlichen Bericht, „aber ich wollte das herannahende Unheil nicht sehen. Ich wollte blind und taub sein und hoffte immer auf eine günstige Wendung. Damit beging ich ein großes Unrecht. Vielleicht wäre durch rechtzeitiges Eingreifen das Schlimmste verhindert worden."

„Ich fand meine Schwester in einem traurigen Zustand, der keinen Zweifel bestehen ließ, daß sie an religiösem Wahnsinn litt."

„Nur auf mein dringendes Zureden entschloß sich Philipp, sie einem berühmten Irrenarzte anzuvertrauen, nach dessen in einsamer, waldreicher Gegend gelegener Besitzung er selbst sie geleitete. Nordens Wunsche gemäß wurde das Geheimnis streng gehütet. Prisca ausgenommen, kannte niemand die Wahrheit. Wir sagten: Clara halte sich zur Stärkung ihrer angegriffenen Gesundheit in einem südlichern Klima auf."

„Aber sie kehrte genesen zurück," rief Gertrud.

„Du irrst. Auf ihre völlige Wiederherstellung durften wir leider nicht hoffen. Zeitweise war ihr Geist allerdings ganz klar, aber dann kamen wieder Tage und Wochen, wo sich eine große nervöse Erregung bemerkbar machte; deshalb hielten wir Dich so viel als möglich fern, fürchtend, Dein junges Gemüt könne schädliche Eindrücke empfangen. Uebrigens schien sie ganz ungefährlich.

Sie tobte nicht, und man konnte ihren beklagenswerten Zustand, der immer nur periodisch auftrat, verbergen. Da erkrankte Dein Vater, und bald konnte ich mich nicht mehr darüber täuschen, daß sein Ende nahte. Er selbst wußte es auch. Nun war es um meine mühsam errungene Fassung geschehen. Wie ein reißender Strom brach die lang unterdrückte Leidenschaft hervor; je mehr ich das teure Leben schwinden sah, desto weniger vermochte ich mich mit dem Gedanken an den unersetzlichen Verlust vertraut zu machen.

Wenn ich zum Himmel aufblickte, rangen sich nicht demütige Gebete, sondern Schreie der Verzweiflung von meinen Lippen. Es war mir, als hätte ich ein Recht, Erhörung zu fordern, als müsse mir eine Entschädigung werden für meine aller Freude beraubten Jugendjahre.

Gelübde that ich. Mein eigenes Blut hätte ich in seine Adern leiten, meine Kraft und Gesundheit für ihn hingeben mögen. Ich haßte mich selbst, weil ich so robust, so wie aus Eisen gefügt dastand, während die Schatten des Todes schon auf seinem Antlitz lagen. Da muß ich wohl verraten haben, was ich stets so ängstlich zu verbergen bemüht gewesen, denn wenige Stunden, bevor er von der Welt schied, rief Dein Vater mich an sein Lager, faßte meine Hand und sah mir tief und lange in die Augen. „Alma, Du hast mich sehr geliebt," sagte er mit erlöschender Stimme.

Verehrte Mitbürger!

Im August dieses Jahres feiern wir hier das **XXIV Mittelrheinische Turnfest**. Wenn auch bis jetzt kein solches Fest mit einem Fehlbetrag abgeschlossen hat, so ist es doch unvermeidlich, für die erforderlichen nicht unerheblichen Mittel auf alle Fälle Sorge zu tragen. Zu diesem Zweck werden die Mitglieder des Finanz-Ausschusses sich in den nächsten Tagen mit der Bitte um Zeichnungen von Beiträgen zur Deckung eines allenfallsigen Fehlbetrages an Euch wenden.

Das Fest wird Tausende nach unserer Stadt ziehen und wir hoffen daher zuversichtlich, durch reichliche Zeichnungen für diesen Garantiefond in die Lage versetzt zu werden, unseren Gästen von nah und fern ohne Bedenken den Aufenthalt hier in jeder Weise zu einem genußreichen und unvergeßlichen gestalten zu können.

Für den Finanz-Ausschuß des XXIV. Mittelrh. Turnfestes.

Der engere Ausschuß:

Dr. Ferd. Berlé, Gustav Stahl, Fritz Enders, Louis Vogel, W. Münch, Jul. Joh, Konrad Schunk, Otto Haas, Louis Hutter. 1777

Männer-Turnverein.

Familien-Ausflug mit Musik

am ersten **Pfingstfeiertag** nach **Burgschwalbach, Zollhaus, Burg Hohlenfels** und **Hahnstätten**. Abfahrt 7 Uhr 10 Min. Vorm. Rheinbahnhof. Ganze Marschzeit 2 Stunden.

Anmeldungen werden unter Einzahlung des Fahrpreises bei Herrn **F. Engel**, Ecke Faulbrunnen- und Schwalbacherstraße, entgegengenommen.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

1782 **Der Vorstand.**

Oeffentliche Versammlung

aller in der Schmiederei beschäftigten Personen von Wiesbaden und Umgegend.

Donnerstag, den 11. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im Lokale des Herrn Marx Eller **(Schwalbacher Hof)** Emserstraße.

Tagesordnung: 1. Zweck und Nutzen der Organisation,
2. Die Lage der Schmiede im Allgemeinen,
3. Diskussion.

Referent: **Friedrich Lange** aus **Hamburg**.

Freie Diskussion für Jedermann.

4146* **Der Einberufer.**

Restaurant „zum Taunus"

(an der Chaussee nach Clarenthal, nächster Weg zum Wald, gelegen).

Am Himmelfahrtstag

während der **ganzen Nacht** geöffnet, von **4 Uhr an warme Speisen, Kaffee und Kuchen.**

Nachmittags von 4 Uhr an

(bei gutem Wetter):

Concert im Garten.

Zum Besuch ladet ergebenst ein 1795

Gg. Lotz, Wirth.

Restauration Bahnholz.

Himmelfahrtstag:

Morgens von 4 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab

Grosses Concert.

4153* **Josef Klein.**

„Zur Klostermühle"

bei Wiesbaden (10 Min. von der Stadt) **beliebter Ausflugsort**

Sommerfrische — Milchkur — Pension.

Großer schattiger Garten mit Halle u. Terrasse

Gute Restauration. — Mäßige Preise. — Telephon 796.

Inhaber **Friedr. Ay.**

Restauration „Stickelmühle".

Zur bevorstehenden Saison halte meine **Restauration** sowie **Cafe** und **täglich frischen Kuchen** in bekannter Güte bestens empfohlen.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein. 4155*

„Waldhäuschen".

Donnerstag (Himmelfahrt):

Die ganze Nacht geöffnet.

Morgens von 5 Uhr, sowie Nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosses Concert.

Zum Besuche lade höfl. ein 2114

Karl Müller.

---

23 Waldstraße 23. 4141*

Saalbau „Zum Burggraf".

Himmelfahrtstag: Große Tanzbelustigung.

Anfang 4 Uhr. **K. Kaltwasser.**

Saalbau Friedrichshalle,

2 Mainzerlandstraße 2.

Am

Christi Himmelfahrtstage: Große Tanzmusik.

Anfang **4** Uhr. — Eintritt **50** Pfg. — Ende **12** Uhr.

Es ladet ergebenst ein 4145*

Fr. X. Wimmer.

Bierstadt — „Zum Adler".

Zum **Himmelfahrtstage**, Donnerstag d. 11. d. Mts. ladet zur

Tanzmusik

freundlichst ein 607b **Franz Hopfchen.**

Flaschen-Wein-Versteigerung im Rheingau.

Freitag, den 19. Mai 1899,

Nachm. 1 Uhr, bringt die **Gutsverwaltung**

A. Wilhelmj

in ihrem Schlosse **Reichartshausen** bei Hattenheim im Rheingaue

eine grosse Auswahl feiner und feinster

Rheingauer Original-Gewächse in Flaschen,

vorzugsweise **1893**er und **1895**er, sowie **ältere** Weine bis zu den feinsten Hochgewächsen von **1861** — zum Angebot und zwar namentlich aus den ersten Lagen der Gemarkungen von **Rauenthal, Rüdesheim, Hattenheim, Erbach (Marcobrunnen** etc.

Probetage: für die Herren Commissionäre: 2070b 12. Mai a. c.

Allgemeine Probetage: 16., 17. u. 18. Mai a. c.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 11. Mai 1899.

Nachmittags ½4 Uhr. **Halbe Preise.**

Zaza.

Sittenbild in 5 Akten von P. Berton und Chr. Simon. Deutsch von Bolton-Bäckers.

Regie: Alduin Unger.

Zaza, Volkssängerin	Gusti Kollendt.
Anais, Zaza's Mutter	Clara Krause.
Bernard Dufresne	Hans Schwarze.
Frau Dufresne	Sofie Schenk.
Bussy, Schriftsteller	Max Wieske.
Michelin, Redacteur	Ludwig Heil.
Duduisson, Fabrikant	Hans Mannsf.
Le Camus	Carl Heckmann.
Courtois	Emil Richter.
Mortin	Hugo Werner.
Malardot, Director eines Baritötheaters	Adolf Stiewe.
Adolphe Escart, Gesangskomiker	Gustav Schultze.
Partignan, Deklamator	Friedr. Schuhmann
Duclon, Regisseur	Alduin Unger.
Josef	Albert Rosenow.
Toto, Dufresne's Töchterchen	Grete Cruftus.
Simone, Sängerinnen	Luli Euler.
Clairette, Sängerinnen	Else Tillmann.
Floriane, Sängerinnen	Margar. Ferida.
Natalie, in Zaza's Diensten	Else Stähler.
Julietta, Kammermädchen	Marianne Schiller.
Melanie, Köchin	Minna Agte.
Jules, Straßenhändler	Hermann Kunz.
Adolphe, Straßenhändler	Richard Krone.
Frl. Leseau	Elly Osburg.

Ort der Handlung: St. Etienne und Paris.

Zeit: Die Gegenwart.

Nach dem 1. und 4. Akte findet eine größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang ¼4 Uhr. — Ende nach ¼6 Uhr.

Abends 7 Uhr.

248. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Zum 21. Male.

Der Schlafwagen-Controleur.

Schwank in 3 Akten von Alex Bisson. In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Georges Godefroid	Max Wieske.
Lucienne, seine Frau	Margarethe Ferida.
Montpepin	Hans Mannsf.
Aurore, seine Frau	Clara Krause.
Alfred Godefroid	Hans Schwartze.
Raoul de Saint Médard	Gust. Schultze.
Angèle	Luli Euler.
Labordave	Friedr. Schuhmann.
Charbonneau	Adolf Stiewe.
Madame Charbonneau	Sofie Schenk.
Rosine, ihre Tochter	Else Tillmann.
Julie, Dienstmädchen	Elly Osburg.
Françoise, Köchin	Else Stähler.

Die Handlung spielt in den beiden ersten Akten in Auteuil bei Paris im Hause der Montpépins, im dritten Akt in Nangis im Hause der Familie Charbonneau.

Nach dem 1. und 2. Akte Pause.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9¼ Uhr.

Freitag, den 12. Mai 1899.

249. Abonnements-Vorstellung. Abonnementbillets gültig.

XII. Ludwig Fulda-Abend.

Regie: Alduin Unger.

Die Zeche.

Schauspiel in 1 Akt

Ottomar, Freiherr von Reigersdorf	Adolf Stiewe
Agathe Dorn	Sofie Schenk.
Der Badearzt	Frdr. Schuhmann
Ein Kellner	Hermann Kunz.

Ort der Handlung: Ein kleiner Badeort.

Hierauf:

Ein Ehrenhandel.

Lustspiel in 1 Akt.

Regierungsrath von Techwitz	Gust. Schultze.
Lili, seine Frau	Gusti Kollendt.
Major Hagen	Adolf Stiewe.
Mathilde, seine Frau	Margar. Ferida.
Justizräthin Strobel	Klara Krause.
Premierlieutenant von Landenbach	Carl Heckmann.
Assessor Möller	Albert Rosenow.
Ein Lohndiener	Ludwig Heil.

Ort der Handlung: Eine Provinzialhauptstadt.

Zum Schluß:

Fräulein Wittwe.

Lustspiel in 1 Akt.

Emilie Reichardt	Else Stähler.
Dr. Albert Funk, Chemiker	Hans Schwartze
Abu Abdallah	Max Wieske.
Fatina	Minna Agte.
Ein Kind	Kl. Müller.

Nach dem 1. und 2. Stücke findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9¼ Uhr.

Samstag, den 13. Mai 1899.

250. Abonnements-Vorstellung.

Zum 2. Male:

Novität. **Man sagt!** **Novität.**

Lustspiel in 4 Akten von B. Léon und H. von Waldberg.

Regie: Alduin Unger.

Frauen finden **lohnenden Verdienst** durch Vertheilen meiner Offerte. Gefl. Anfragen unter **„Sanitas"** hauptpostl. Frankfurt a. M.

Immobilienmarkt.

Haus und Nebengebäude mit flottgehendem Geschäft in Wied-Selters für 25,000 M. **zu verkaufen durch das Büreau Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.

Zwei Privathäuser, hochrentabel, zu verkaufen ev. werden andere Kaufobjecte in Tausch genommen durch das **Büreau Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.

Sommerwohnungen in Eppstein im Taunus möblirt zu vermiethen. Näheres **kostenlos** durch das **Bür. Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.

Villen in jeder Preislage in Eppstein i. T., zu verkaufen durch das **Bureau Victoria**, Schwalbacherstr. 7, 2 l.

Diverse Hotels und **sehr frequente Bierwirthschaften** hoch rentabel, **zu verkaufen**. **Bureau Victoria**, Schwalbacherstr. 7, 2 l.

Villa in hochelegantem Viertel mit allem Comfort der Neuzeit (Luftheizung, electrisches Licht ꝛc.) bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen durch das **Bureau Victoria**, Schwalbacherstr. 7 2 l.

Möbl. Wohnungen und Zimmer (für den Miether kostenlos) hier und in Eppstein i. T. zu vermiethen durch das **Bureau Victoria**, Schwalbacherstr. 7, 2 l.

Ein **Haus mit flottgehendem Geschäft**, hochrentabel, hier am Platz in frequenter Lage, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen durch das Büreau **„Victoria"**, Schwalbacherstraße 7.

Eine prima **I. Hypothek** von Mk. **11,500** sucht das Büreau **„Victoria"**, Schwalbacherstraße 7, II.

Immobilien zu verkaufen.

Zu **verkaufen** in frequenter Lage **Haus mit Bäckerei** für **50,000 Mk.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen sehr preiswerth herrl. hochherrschaftl. **Besitzung am Rhein** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **kl. Villa** mit Garten und Zubehör in **Eltville**, weg. Versetzung, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. und 1. April 1900 zu übernehmen, **Haus**, in welchem seit Jahren eine der ersten u. renommirtesten Fremdenpensionen betr. wird, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen rent. **Geschäftshaus**, untere Friedrichstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu **verk.** oder zu **verm. Villa** m. gr. **Garten, Stallung** ꝛc., **Parkstraße**, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Villa mit über 20 Zimmer, in welcher eine der feinsten Fremden-Pensionen mit Erfolg betrieben wird. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. sehr **preiswerth reizende Villa** mit Garten, am Wald in **Gonsenheim** bei Mainz. N. d. **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Villa** mit 3 Morgen Bauterrain, beste Lage in **Diez**. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Die **Villa Rosenkranz, Leberberg 10**, ist zu **verkaufen** oder zu **vermiethen**. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Bauplätze zu **verk.** im **Westend — Biebr.-Str. — Parkstr. — Dambachthal.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen elegante **Villa mit Stallung, Remise** ꝛc., **Martinstr.**, f. **75,000 Mk.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen wegen Zurückziehung vom Geschäft Haus in frequenter Lage, mit über ½ Morgen Bauterrain u. Engros-Geschäft, das von Jedermann leicht weiter betrieben w. kann. Näh. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. **unter feldg. Taxe Etagenhaus** (Adelheidstraße). Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. eine der herrlichsten Besitzungen Wiesbadens (Gartenstraße) mit Centralheizung, Wintergarten, 16 Zimmer und viele Nebenräume, 1½ Morgen Park (event. Bauplätze). Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Haus, mittl. Rheinstraße**. Alles vermiethet. Näh durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, feine Clientel, Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergerstraße. Preis Mk. 46,000.
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung. Terrain 1 Morgen. Mk. 115,000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. kl. Familie mit Garten, Mk. 74,000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes comfortables Haus in großem Garten, feine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes Treppenhaus. — Eine Etage kann vermiethet werden. Mk. 90,000. Sehr empfehlenswerthes Object.
7. Nerothal, für Pensionszwecke 3 Villen à Mk. 68,000, 75,000 und 90,000.
8. Nahe Sonnenbergerstraße, für Pensionszwecke, Villa, gut eingeführte Pension. Mk. 125,000.
9. Parkstraße, zwei feine Herrschaftshäuser mit Bauerlaubniß für Stallung à Mk. 175,000 u. Mk. 180,000.
10. Sonnenbergerstraße, hochrentables Haus. Preis Mk. 150,000. Ganz vermiethet. Rentirt 7%. Für Capitalanlage vorzüglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis Mk. 75,000.

Immobilien Abtheilung des Reisebüreau Schottenfels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Zwei rentab. Etagenhäuser, eins m. kl. Weinkeller, mittl. Rheinstraße, und ein rentab. Etagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Mehrere rentab. Etagenhäuser m. Läden oder Werkstätten, im südl. Stadttheil, zu verk., zwei davon auch auf kl. Häuser oder **Bauplätze** zu vertauschen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, südwestl. Stadttheil, unter der Taxe zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus m. großem Weinkeller, im südl. Stadttheil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Etagenhäuser in den verschiedensten Stadt- und Preislagen, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Etagenhäuser, obere Adelhaidstr., zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Preislagen, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Wegzugshalber ist in einem sehr schönen Rheinstädtchen ein prachtv. neues Haus m. groß. Weinkeller sammt Geschäft mit ausgedehnter Kundschaft, für 20,000 Mk. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Das Agentur- und Commissions-Geschäft von A. K. Dörner,

43 II. Kirchgasse 43 II., Wiesbaden.

empfiehlt sich bei An- und Verkäufen von Häusern, Villen und Bauplätzen, sowie Vermittlung von Hypothekengeldern, Geschäftslokalen und Herrschaftswohnungen ꝛc. 4093*

Sprechzeit: Vormittags von 9—11, Nachmittags von 2—4 Uhr.

Zu verkaufen **Etagenhaus** in der oberen Rheinstraße, sehr rentabel, unter günstigen Bedingungen. Näheres durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **zwei Landhäuser**, Emserstraße, preiswerth, 6—8000 Mk. Anzahlung, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **kleine Villa**, 7 Räume und Zubehör, Preis 38000 Mk., durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Etagen-Villa** mit Stallung, in der Nähe des Kurhauses, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Villa** mit Bauplatz, in der Nähe des Kurhauses, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Etagenhaus** im südl. Stadttheil, zu 7% rentirend. Näheres durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Etagenhaus**, Bismarckring, Preis 60000 Mk., bei 5—6000 Mk. Anzahlung, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Villa** mit Garten, 7 Räume und Zubehör, Preis 58000 **Mk.**, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **großes Wirthschafts-Etablissement** mit circa 1200 Hekto Bierverbrauch pro Jahr durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Haus mit Wirthschaft**, circa 15—18 Hekto Bierverbrauch pro Woche, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Etagenhaus** im südl. Stadttheil, Preis 48000 M., bei 4—5000 M. Anzahlung, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Haus** mit guter Wirthschaft, ca. 800 Hekto Bierverbrauch pro Jahr, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **kleines Haus** mit Wirthschaft, Preis 50000 Mk., durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Geschäftshaus**, Webergasse, unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung, durch **A. K. Dörner.**

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler**, Jahnstraße 36.

Eckhaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadttheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler**, Jahnstraße 36.

Haus im südl. Stadttheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruthen Garten zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler**, Jahnstraße 36.

Verkaufs-Angebote.

Ein sehr gutgehendes **kleines Hotel** mit Inventar, Wein-Restaurant, zum Preise von 130 000 Mark zu verkaufen.

Landhäuser mit und ohne Stallungen, **Villen** für Pension geeignet, **Geschäfts-** und **Privathäuser** in allen Stadttheilen zu verkaufen.

In der Nähe Wiesbadens ein **Grundstück**, sehr geeignet eine große Waschanstalt zu errichten.

Ein **Haus**, in welchem ein sehr gut gehendes Colonial- und Delikatessen-Geschäft betrieben wird.
Nikolasstr. 5. **Mathias Feilbach**, Nikolasstr. 5.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Villa
mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Curanlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermiethen, durch 3720
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa
(Höhenlage) für 25,000 M. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch **Stern's** Immobilien-Agentur, **Goldgasse 6.**

Rentables neues Haus mit kleinem Gärtchen mit 3—4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern, Goldgasse 6,
Agent für **Hypotheken** und **Restkaufgelder, Finanzirungen.**

Kostenfreie Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien ꝛc. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Rentables Haus
worin sehr gut gehende **Metzgerei** betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

In bester Geschäftslage ein sehr rent. Eckhaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch **Wilh. Schüßler,** 3780 Jahnstraße 36.

Lauesen & Gawlick,

Gr. Burgstrasse 10, Dotzheimerstrasse 55,
Färberei u. chem. Waschanstalt
für
Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel- u. Decorations-Stoffe etc.
Gardinen-Wasch- u. Spannerei-, Decatir-Anstalt.
Annahmestellen:
Wellritzstrasse 10 bei Frl. **Mohr.**
Moritzstrasse 12 bei Frl. **Stolzenberg.** 1232
Schnellste Bedienung. ✕ Mässige Preise.

Für Weißbinder!

Filz in **ganzen Tafeln**, wie **im Ausschnitt**, in nur extra schwerer Waare, stets vorräthig bei
Rob. Fischer, Lederhandlung, Mauergasse 12.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung.
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der **Methode Berlitz** lernt der Schüler **von der ersten Lection an frei sprechen.** Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den 3822 Director **G. Wiegand.**

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK — LEIPZIG

Sirius-Fahrräder sind mit 2-jähriger Garantie zu billigen Preisen zu verkaufen bei 1609
Ph. Seibel, Bleichstraße 24. Kein Laden.

Schnell-Sohlerei, Joseph Beck,

Metzgergasse 33.

Herren-Sohlen und Fleck . . Mk. 2.50,
Damen-Sohlen und Fleck . . Mk. 1.80,
Kinder je nach Größe, 1734
unter Garantie prima Kernleder.

Hefe-Verkauf.

Wennschon Herr Sinner, durch die fortgesetzte **Agitation** der Bäckergenossenschaft, genöthigt wurde, mir den **langjährigen** Verkauf seines Fabrikats zu entziehen, so bin ich trotzdem in der angenehmen Lage, meine werthe Kundschaft nach wie vor mit einem mindestens ebenso guten Fabrikat, wie das Sinner'sche, zu bedienen und da ja heute bekanntlich der Name zur Sache nichts macht, so hoffe, daß meine werthen Abnehmer auch für die Folge mir treu verbleiben.

Hochachtungsvoll
M. Fausel Wwe.,
1724 **Kl. Burgstraße 4.**

Wiener Schilder-, Schriften- u. Wappen-Malerei

(Specialgeschäft)

Wilhelm Fr. Bach,
Luisenstraße 5, Hinterhaus,
empfiehlt sich von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. 4132

Der beste **Sanitätswein** ist Apotheker **Hofer's rother goldener** 371b

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** ꝛc., auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per ½ Orig.-Fl. **M. 2.20**, per ½ Fl. **M. 1.20.** Zu haben **nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapotheke**

Wilh. Pütz,

37 Webergasse 37 Schuhwaarenlager **13 Kirchgasse 13**

empfiehlt zur

Frühjahrs- & Sommer-Saison

Sämmtliche Neuheiten

in

Damen-, Herren-, und Kinder-Stiefeln und -Schuhen

zur

ausserordentlich billigen Preisen.

1501

Flaschenwein-Versteigerung.

FRANZ GRAF JR. G GEISENHEIM

Was ist der Zweck meiner Flaschenwein-Versteigerung?

Für den **16. Mai d. Js., Vorm. 11 Uhr**, habe ich im Saale des **Kath. Lesevereins zu Wiesbaden** eine Flaschenwein-Versteigerung anberaumt, welche auch in Zukunft **alljährlich einmal** zu demselben Zeitpunkt wiederholt werden soll.

Derselben liegt das Bestreben zu Grunde, jedem Consumenten eine ganz **aussergewöhnliche Gelegenheit** zu verschaffen, seinen Bedarf aus erster Hand **flaschenweise** zu solchen Preisen zu decken, wie sie im allgemeinen, freihändigen Weinhandel durch die hohen Betriebsspesen **unmöglich** sind. — Um die Collektion recht mannigfaltig zu gestalten, bringe ich ausser meinen eigenen Gewächsen noch eine Anzahl hervorragend preiswerther Weine aus andern Gütern zur Auktion.

Die Taxen der Weine (60 Pfg. bis Mk. 15.— per Flasche) entsprechen den Einkaufspreisen des Grosshandels und bedarf es wohl nur dieses Hinweises, um den Interessenten den eminenten Vortheil dieser Art des direkten Vertriebs deutlich vor Augen zu führen.

Während der Probetage ist Jedem Gelegenheit geboten, sich von dieser Thatsache persönlich zu überzeugen. **Die Proben werden im Versteigerungslokale** (Kath. Leseverein zu Wiesbaden) **am 12., 13. und 16. Mai von früh 9 Uhr an während des ganzen Tages gratis verabreicht.**

2112b

Franz Graf jr.,

Weingutsbesitzer in Geisenheim, Winkel und Johannisberg im Rheingau.

WIESBADEN

„Regalia Preciosa"

Feinst Borneo-Decker, St. Felix- und Cuba-Einlage,

befriedigen den verwöhntesten Raucher!

Probekiste à 100 St. Mk. 7½ frco. in ganz Deutschland. — Alleinige Niederlage

Wiesbaden, Taunusstr. 5,

vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Wilhelm Voll

(vormals in Bremen).

153

Lokal-Gewerbeverein.

Die diesjährige

General-Versammlung

findet am **Montag, den 15. Mai, Abends 8½ Uhr,** im oberen Saale des **„Deutschen Hofes"**, Goldgasse 2a, statt und sind die Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre.
2. Bericht des Ausschusses zur Prüfung der 1897/98er Rechnung.
3. Vorlage der 1898/99er Rechnung.
4. Wahl der Commission zur Prüfung derselben.
5. Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für 1899/1900.
6. Neuwahl an Stelle der statutengemäß ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, der Herren: Vorsitzender Chr. Gaab, Tapezierermeister, Friedr. Berger sen., Schlossermeister, Ernst Enders, Lackirermeister, Peter Knecht und Hofdecorationsmaler F. A. Oehme (verstorben).
7. Wahl der Abgeordneten für die Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau in Höchst a. M.
8. Stellung von Anträgen für diese Versammlung.

1778 **Der Vorstand.**

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Unsere Mitglieder setzen wir hierdurch in Kenntniß, daß auf Grund Vorstandsbeschlusses neben den jetzigen Heilgehülfen Herren Klein und Matthes Herrn **Mathias Schweibächer,** Michelsberg 16, die Behandlung der Kassenangehörigen übertragen worden ist.

Wiesbaden, den 2. Mai 1899.

1729 Der 1. Vorsitzende: **J. C. Keiper.**

Drogen- oder Colonialwaaren-Geschäft,

gutgehend, per sofort oder später zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerten sub **B 4117** an die Expedition dieses Blattes. 4117*

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers."

Waarenhaus **Julius Bormass.**

Durch Hinzunahme einer Etage habe ich meine Geschäftsräume **bedeutend vergrößert.** Ich bin dadurch in der Lage, meine sämmtlichen Artikel in **größeren Sortimenten** führen zu können und wird es nun noch mehr mein Bestreben sein, dem mich beehrenden Publikum **denkbar größte Auswahl, gediegenste Qualitäten** und **außerordentlich billige Preise** zu bieten, sowie coulanteste und aufmerksamste Bedienung entgegen zu bringen.

„Special-Abtheilung für Putz,"
garnirt und ungarnirt, vom billigsten bis elegantesten Genre.

Permanente Ausstellung
in **Galanterie-, Bijouterie- und Korbwaaren, Leder- und Spielwaaren, Puppen, Glas- u. Haushaltungs-Gegenstände, Präsent-Artikeln.**

Waarenhaus **Julius Bormass,**
Kirchgasse 44 (Eckladen).

1903

Platterstraße 21. **Zur Waldlust** Platterstraße 21.

Am Himmelfahrtstage von Morgens 6—9 Uhr
Concert
Nachmittags von 4—12 Uhr
Concert und Tanz.
4144*

Hierzu ladet freundlichst ein **Franz Daniel.**

Radler-Anzüge

in den **neuesten** Erscheinungen empfiehlt von

Mk. 18.—

anfangend

Gebr. Süss Nachf.,
9 Langgasse 9
(gegenüber der Schützenhofstrasse).
1806

Buchthal's Kaffee-Magazin.

Webergasse 50, Wellritztsr. 10, Langgasse 7.

Schutzmarke.

Für die Herren Baumeister und Hausbesitzer!

Linoleum u. Linerusta

wird jetzt durch mein erdachtes Verfahren und meine **erfundene Klebemasse** auf **Cement, Stein, Holz-Boden** etc. 1751

unter Garantie für Haltbarkeit gelegt.

Hellmundstraße 37, vis-à-vis der Hermannstraße. **Aug. Becker, Tapez. u. Decorateur.**

Dekoratives Malen
aller Art. Monatl. **10 Mk.**; auch **Einzelstunden.** 290/20
Victorsche Schule,
Taunusstr. 13.

Heirats- Auswahl send. überall hin „Familienflora" Berlin, Wörtherstr. 2099*

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Nachdem der Reichsbank-Discont auf vier Prozent reduzirt worden ist, haben auch wir von heute an den **Wechsel-Discont,** sowie den Zinsfuß für alle **Vorschüsse** wieder auf **vier** Prozent herabgesetzt. 1801

Wiesbaden, den 10. Mai 1899.

Vorschuß-Verein zu Wiebaden
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

Bettunterlagen — Gesundheits-Binden, I. Qualität per Dtzd. 1 M. ½ Dtzd. 60 Pf. — Verbandstoffe

Irrigateure
nach Professor **Esmarch,**
complet mit Schlauch, Mutter- u. Clystier-Rohr von Mk. **1.40** an.

Grosse Auswahl in **Suspensorien, Clystierspritzen** von 50 Pf. an.

Inhalations-Apparate — Eisbeutel

Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchgasse 6. **Telephon 717.**

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt
von
Heinrich Becker
Saalgasse 24/26 Wiesbaden Saalgasse 24/26
(im Neubau)
Großes Lager in **Holz- u. Metallsärgen aller Arten,** sowie **complette Ausstattungen** derselben prompt und billig.

Café – Restaurant Bürger-Schützenhalle (Unter den Eichen).

Endstation der elektr. Bahn.

Etablissement I. Ranges.

Diners von 12 bis 2 Uhr zu Mk. 1.— und höher. — **Soupers** von 6 Uhr ab.

(Für grössere Café-Gesellschaften, Pensionate und Schulen bedeutende Preisermässigung.)

Ia helles Exportbier, Culmbacher Reichelbräu, gute Weine, Speierling-Apfelwein, sowie Liqueure. — Schiessstände für Fremde. — Telefon 550.

Emil Ritter, Restaurateur.

4. Klasse 200. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 8. Juli 1899. — 16. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

41 64 182 261 318 19 66 410 60 678 186 60 925 **1 175** 89 (2000)
315 (3000) 26 (200) 96 97 409 534 718 842 **2 082** (3000) 150 62 281
77 845 49 80 91 62 178 91 304 86 822 906 **4 026** 140
229 311 560 790 80 829 963 **5 109** 60 82 262 686 774 858 **6 347** 61
419 [600] 899 926 66 966 **7 032** 78 240 6 **8 176** 91 304 [600] 97 402 [600]
881 923 [1000] **9 084** 224 488 [600] 90 **10 022** 314 818 492 771 **11 125** 369 941 94 780 [600]
886 910 **12 153** 788 **13 149** 271 608 647 99
15 12 135 79 241 [600] 614 23 26 96 629 84 **16 299** 307 11 86 [1000] 515 81
901 [600] 84 **17 018** 45 299 307 11 86 [1000] 515 81
71 518 670 [600] 68 010 45 299 307 11 86 [1000] 515 81
[600] 852 **18 090** 160 301 [600] 95 426 86 266 78 654 79 766
720 [600] 84 **19 008** 160 301 [600] 95 426 86 266 78 654 79 766
60 184 341 96 494 508 74 **61** 009 69 128 88 118 800 452 [1000]
206 [600] 16 618 97 862 960 **62** 082 [600] 978 [600] 428 [600] 902 915
63 181 844 728 923 **64** 120 63 211 29 [600] 90 720 [600] 830 [600]
941 63 [600] 87 [600] 329 [600] 201 756 881 **66** 010 [600] 87 146 847 79
90 496 [6000] 630 20 725 [600] 329 [600] 201 756 881 **66** 010 [600] 87 146 847 79
71 518 670 [600] 68 010 45 299 307 11 86 [1000] 515 81 42
901 [600] 84 **17 018**